

Campus Mapping

Einblicke und Ausblicke auf einen Campus im Wandel

Frankfurt University of Applied Sciences

Campus Mapping

Einblicke und Ausblicke auf einen
Campus im Wandel

Frankfurt University of Applied Sciences
Ein studentisches Projekt über den Campus
Nibelungenplatz und seine Umgebung
Caroline Löw, Marian Klusmann
Prof. Dr. Jan Dieterle, Ruth Schlögl

Einblick	04
Historie	08
Bewegungsströme am Campus	16
Aufenthaltsorte	22
Zugänge	28
Überblick	32
Baumbestand	46
Initiativen und Nutzungen	100
Gespräche	104
Fundstücke	114
Ausblick	118
Impressum	123



Einblick

Der Campus der Frankfurt UAS befindet sich fortwährend im Wandel: Nutzungen ändern sich, neue Gebäude kommen hinzu und die Freiflächen werden mit wechselnden Aktivitäten in Anspruch genommen. Zudem gibt es viele engagierte Akteur*innen, die den Campus im Alltag nutzen und als ihre unmittelbare Umgebung gestalten wollen. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung bietet der Campus ein großes Potenzial, um künftig ein lebenswerter, vielfältiger, gerechter und gesunder Ort in der Stadt zu sein. Die Öffnung des Campus zur Stadt, sich stetig verändernde Anforderungen und Ideen der Nutzer*innen: sie alle bringen wichtige Impulse für einen lebendigen Campus mit sich.

Luftbild des Campus
vor Gebäude 1. ←

Ziel des Projektes „Campus-Mapping“ ist die Dokumentation des Ist-Zustandes des Campus der Frankfurt UAS am Nibelungenplatz 1, der bekannten und zugleich wenig erforschten Orte des studentischen Alltags, um die bevorstehende Umgestaltung des Campus und die Moderation unterschiedlicher Ideen, Interessen und Bedürfnisse zu unterstützen.

Die nun vorliegenden Mappings zeigen Nutzer*innenverhalten, Bedürfnisse, Wegebeziehungen oder auch die Vitalität einzelner Bäume. Die Messungen und Beobachtungen, die Zeichnungen und Fotografien, die Interviews und Befragungen kartographieren, dokumentieren und visualisieren den Campus aus unterschiedlichen Blickwinkeln heraus. Diese Sammlung stellt jedoch keine abgeschlossene, vollständige Erfassung des Campus dar, sondern ist Teil eines Prozesses zum besseren Verständnis der Campuserwicklung.

Das Projektteam bedankt sich bei allen Interviewpartner*innen für ihre Zeit und wichtige Impulse, bei der Stabstelle Nachhaltigkeit für die finanzielle Unterstützung des Projekts, bei Dr. Julia Krohmer von der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung für die tatkräftige Unterstützung bei der Messung der Baumvitalität am Campus und natürlich bei allen beteiligten Studierenden!



Dronenaufnahme des Campus Nibelungenplatz. ←

Freiraum vor Gebäude 1. ↗

Luftbild in Richtung Süden. →



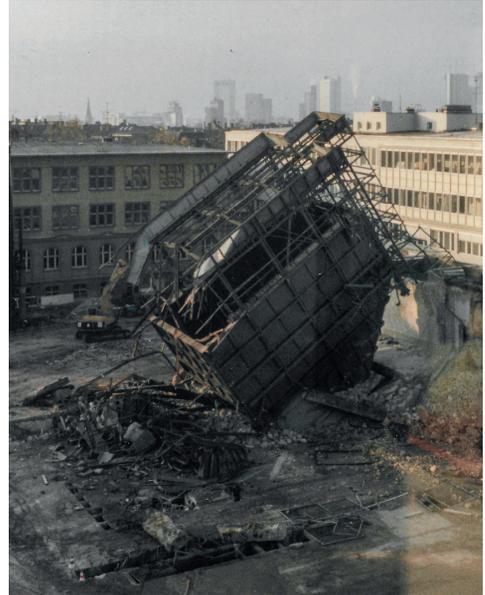
Einblick



Historie

Wiederaufbau des
Gebäude 9 in den
1960er Jahren. ←

Seit mehr als 100 Jahren findet um und auf dem Campus Nibelungenplatz Hochschulleben statt. In dieser Zeit hat der zentrale Ort der Frankfurt UAS viele Veränderungen erfahren, einige der wichtigsten Erweiterungen und Erneuerungen aus den vergangenen Jahrzehnten fasst die Reihe „Einblicke in die Vergangenheit unserer Hochschule“ im Newsletter Wir@Frankfurt UAS zusammen. Auszüge daraus haben wir an dieser Stelle zusammengefasst.



Die Geschichte der Frankfurt UAS geht zurück bis ins Jahr 1906, als der Gründungsbeschluss für die Königlich Preußische Baugewerkschule Frankfurt am Main durch die Stadtverordneten gefasst wurde. Durch die spätere Vereinigung der Höheren Fachschulen für Sozialarbeit und Sozialpädagogik, der Staatlichen Höheren Wirtschaftsschule (HWS) sowie den Staatlichen Ingenieurschulen für Bau entstand 1971 schließlich die damalige Fachhochschule Frankfurt am Main.

Das erste Schuljahr der Königlichen Baugewerkschule startete am 1. April 1908. Der Lehrbetrieb wurde mit gerade einmal 9 Lehrkräften, einem Sekretär sowie einem Schuldiener (die damalige Bezeichnung für einen Hausmeister) aufgenommen. Bevor

die Baugewerkschule ein eigenes Gebäude erhielt, bezog die Anstalt insgesamt 13 Klassenräume in dem neu erbauten Doppelschulhaus der Schwanthaler- und Textorschule. 1910 erfolgte der Baubeginn eines eigenen Schulgebäudes am Nibelungenplatz. Das Gebäude – welches heute das Gebäude 9 auf dem Campus bildet – wurde 1912 fertiggestellt und ab 1913 bezogen. Die Liegenschaft umfasste damals das Schulhaus, das Wohnhaus des Direktors, das Wohnhaus für Schuldiener und Heizer sowie das Abortgebäude. Nach Erweiterung der Schule um die Abteilung Vermessungstechnik im Jahre 1929 wurde schließlich im Jahr 1931 zur „Höheren Technischen Staatslehranstalt für Hoch- und Tiefbau“ mit der zweiklassigen „Technischen Staatslehranstalt

Laborgebäude. Aufnahme 1914. ↖

Abriß des Kesselhauses. ↑



für Vermessungswesen“ umbenannt. 1938 erhielt sie den Namen „Staatsbauschule Frankfurt am Main“ und hatte die Fachrichtungen Hochbau, Tiefbau und Vermessungswesen.

Parallel zu den Entwicklungen Rund um die Königliche Baugewerkschule, hatte auf Betreiben des Oberbürgermeisters der Stadt Frankfurt am Main, Dr. Franz Adickes, das Preußische Ministerium für Handel und Gewerbe Anfang 1910 der Gründung der Königlichen Maschinenbauschule Frankfurt am Main zugestimmt. Am 4. April 1910 begann der Lehrbetrieb ohne besondere Feierlichkeiten. Da noch kein eigenes Gebäude zur Verfügung stand, wurde der Unterricht in der Linné-Schule in Bornheim aufgenommen. Neben dem ersten Direktor Professor Heinrich Meyer waren ein

Oberlehrer und zwei Volksschullehrer tätig. Im Juli 1914 wurde schließlich das eigene Schulgebäude für die Maschinenbauschule an der Nibelungenallee/Ecke Kleiststraße, in unserem heutigen Gebäude 8, in Betrieb genommen. Neben dem eigentlichen Unterrichtsgebäude waren auch noch ein Laborgebäude, ein Kesselhaus und zwei Wohnhäuser für den Direktor, den Maschinenmeister und den Heizer errichtet worden. Angesichts des gerade zwei Monate zuvor ausgebrochenen 1. Weltkriegs wurde der Lehrbetrieb allerdings in der Folge sehr stark eingeschränkt, da sowohl Lehrende als auch Studierende zum Kriegsdienst einberufen wurden bzw. sich freiwillig gemeldet hatten.

Leerstand des Gebäude 9 in den 1950er Jahren. ↗



In den Jahren ab 1933 wurde die Schule massiv durch den Nationalsozialismus geprägt – Diskriminierung und Ausgrenzung führten dazu, dass Juden vom Schulunterricht ausgeschlossen wurden. Die Verhältnisse spitzten sich spätestens ab 1939 immer mehr zu; die Klassenräume wurden verdunkelt, die Elektroschweißwerkstatt wurde gegen Einspruch des Direktors von der Technischen Nothilfe als Luftschutzraum eingerichtet. Trotz der zahlreichen Bombenangriffe auf Frankfurt blieb das Schulgelände weitestgehend unbeschädigt – erst am 18. März 1944 wird die Schule von drei schweren Sprengbomben und zahlreichen Brandbomben getroffen. Sechs Hörsäle, das Elektromaschinenlaboratorium sowie das Maschinenlaborato-

rium wurden restlos zerstört, darüber hinaus brannte das gesamte zweite Obergeschoss vollständig aus.

In einer Reihe von Notunterkünften, unter anderem in der Günthersburgschule, wurde der Unterricht ab 1946 wieder aufgenommen. Später kam die Baugewerkschule erneut in den Räumen der Staatlichen Ingenieurschule. Um weitere Räumlichkeiten zu schaffen, beteiligten sich Dozenten und Studierende der Bau- und Vermessungsschule eifrig am Wiederaufbau. 1951 wurde die Schule am Nibelungenplatz durch die Alliierten freigegeben: Die Zahl der Studierenden beträgt jetzt 375; es lehren 24 Dozenten. Es folgt eine Umbenennung zur „Staatsbauschule Frankfurt am Main – Ingenieurschule für Bau- und Vermessungswesen“.

Ansicht Gebäude 8,
Aufnahme 1914. ↑



Historische Aufnahme des AstA Hauses mit BCN im Hintergrund. ←

Erst 1948 konnte der Unterricht in der Kleiststraße wieder im vollen Umfang aufgenommen werden. In diese Zeit fallen auch die Wiederaufbauten und Wiedereinrichtungen der verschiedenen Laboratorien, die teils in Eigenleistung, aber auch durch Unterstützung der Industrie wieder mit Maschinen und Geräten ausgestattet werden konnten.

Nach wiederholten Bemühungen des Direktors Euterneck und weiteren Lehrkräften stimmte die Stadtverordnetenversammlung und der Magistrat dem Wiederaufbau der zerstörten Nordwestecke des Gebäudes zu. Am 1. März 1954 wird die Baustelle eingerichtet. Im April 1958 wurden das Grundstück sowie das Gebäude vom Land Hessen übernommen. Im Juni 1958 began-

nen die Erdarbeiten für den Neubau, das heutige Gebäude 7, in dem die beiden Abteilungen Feinwerktechnik und Verfahrenstechnik untergebracht werden sollten. Gleichzeitig wurde im Innenhof anstelle des 1947/48 wieder aufgebauten Maschinenlaborgebäudes ein neues Heizhaus mit Kraftmaschinenlaboratorium, Werkzeugmaschinenhalle, mechanischer Werkstoffprüfung, Elektromaschinenlabor und verschiedenen Werkstätten neu errichtet, welches in den 1990er Jahren unserem heutigen Gebäude 4 weichen musste. 1960 wurde nicht nur das 50-Jubiläum der Staatlichen Ingenieurschule Frankfurt am Main begangen, sondern auch das heutige Gebäude 7 in Betrieb genommen.

In Anwesenheit von Repräsentanten von Land und Stadt wurde

1966 das wiederaufgebaute Laborgebäude in Benutzung genommen. Für den über zwei Millionen Mark kostenenden Neubau stand der Schule nun ein verhältnismäßig kleines Gebäude zur Verfügung, das im Süden durch den Seitenflügel des Altbaus der Schule und im Norden durch einen mehrgeschossigen Miethauskomplex eingengt wird. Das Gebäude dient in den folgenden Jahren auch nichtschulischen Zwecken und stellt Absolventen und anderen Interessierten offen.

Anfang 1971 wird das Hessische Fachhochschulgesetz durch das Kultusministerium beschlossen – alle Ingenieurschulen und höheren Fachschulen einer Stadt oder einer mittelgroßen Region wurden zu einer größeren Einheit – der Fachhochschule – mit einem breiten fachlichen Spektrum zusammengefasst.



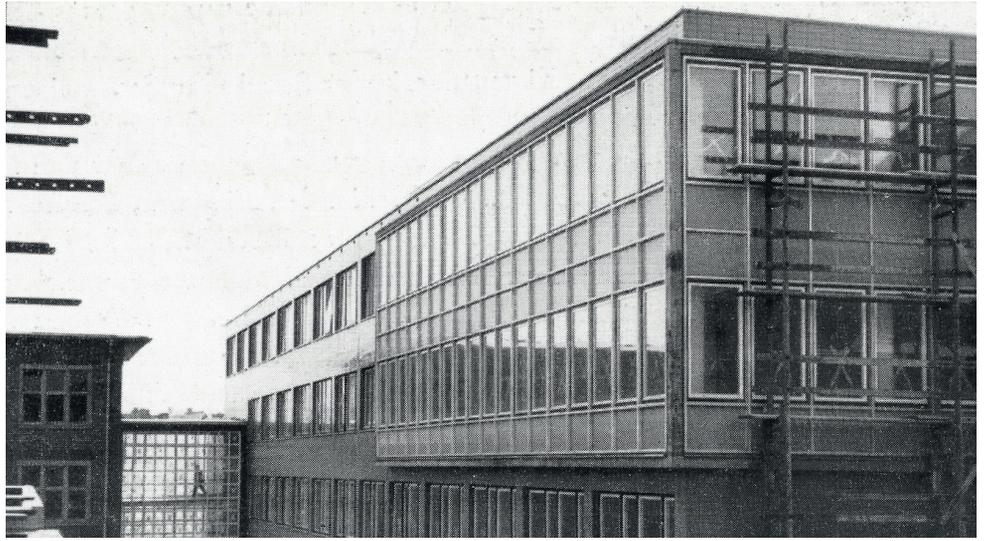
Historische Aufnahme des Innenhofs, jetziger Mensastandort. ↗

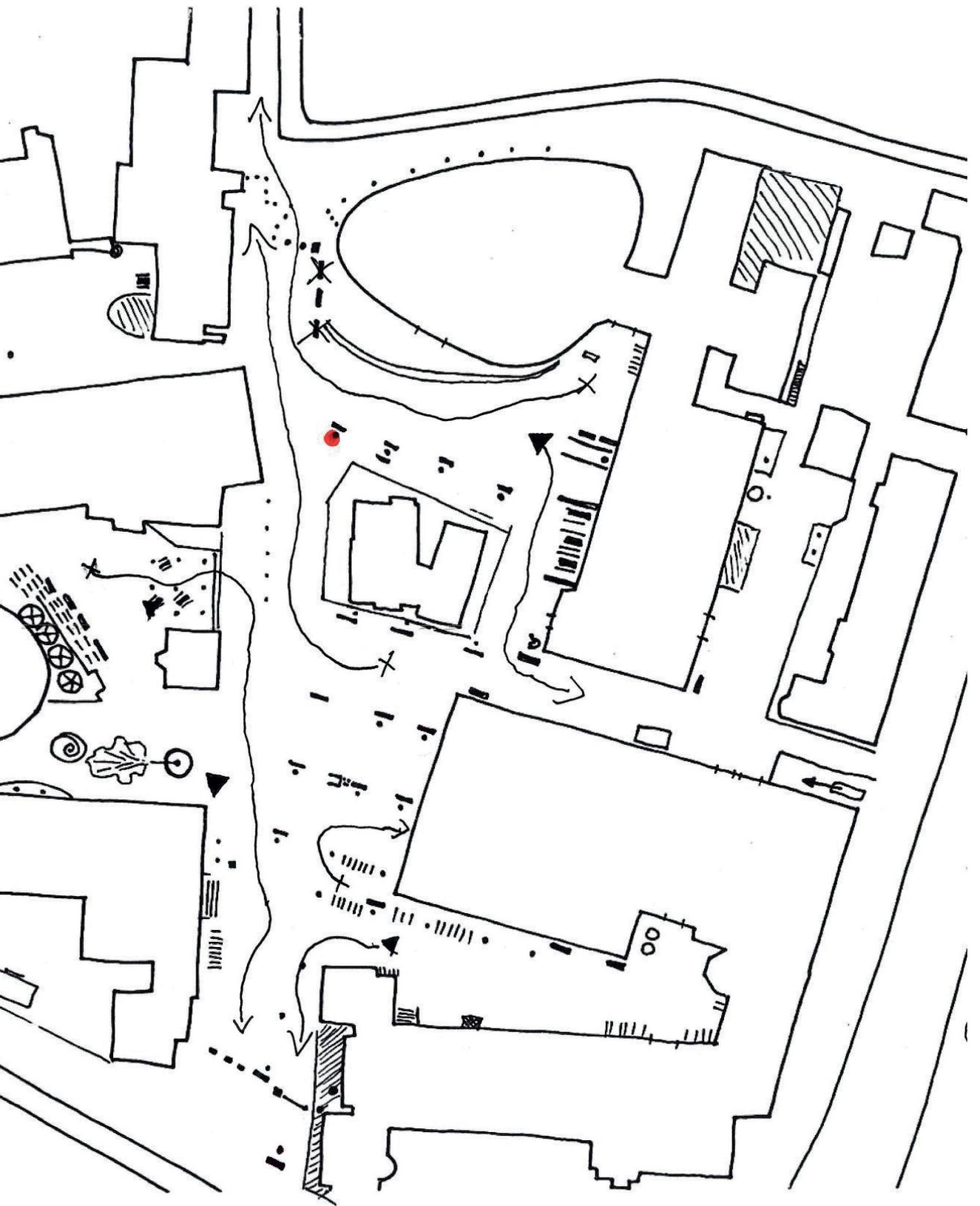
Historische Aufnahme Gebäude 7. ↗

Abbruch des Gebäude 1. ↗

Fassade und Übergang Gebäude 7. →

Gebäude 2 und 10 vor dem Neubau 2019.
↓

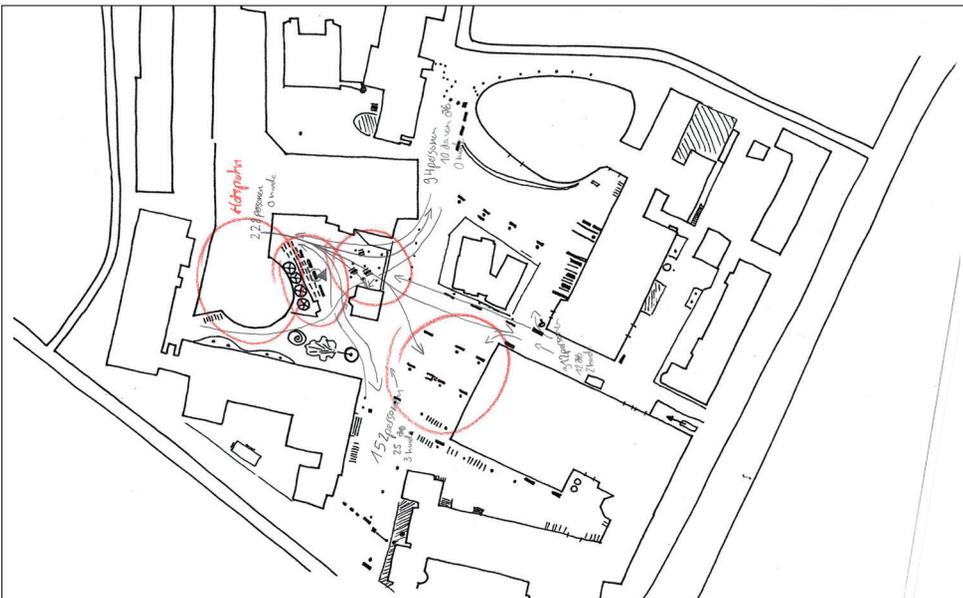
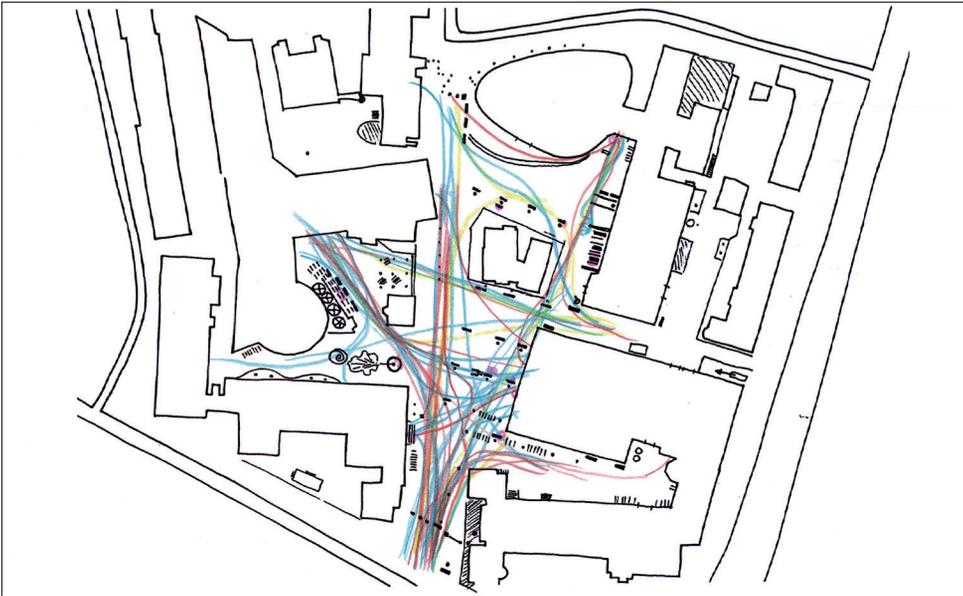




Bewegungsströme auf dem Campus

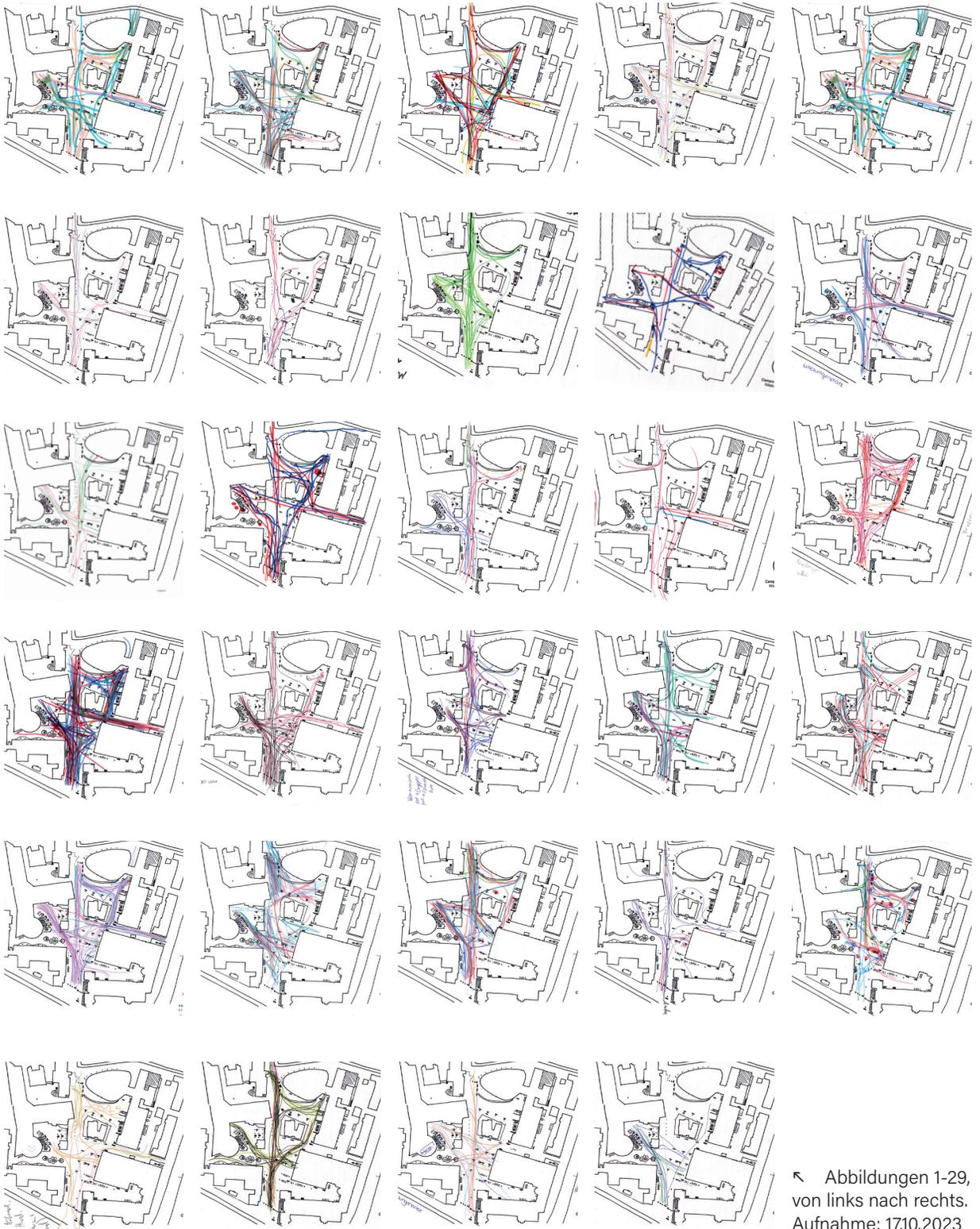
Für die Dokumentation des Personenflusses auf dem Campus haben unterschiedliche Studierendengruppen die Bewegungsflüsse an verschiedenen Standorten dokumentiert. Aus den Bewegungsmustern lässt sich ablesen, wann und wie stark bestimmte Bereiche des Campus zu unterschiedlichen Tageszeiten besucht werden. Welche Verbindungswege von großer Bedeutung sind, wo Orte der Ruhe liegen und wo Begegnungen stattfinden.

Dokumentation der
Bewegungsströme
am 17.07.2023, 20:45-
21:00. Darstellung von
Pir Ali Enhas. ←



Bewegungsströme auf dem Campus am 17.10.2023 von L. Pfeifer. ↗

Bewegungsströme auf dem Campus am 20.07.2023 11:00-12:00 von S. Whyte. ←



↖ Abbildungen 1-29,
von links nach rechts.
Aufnahme: 17.10.2023



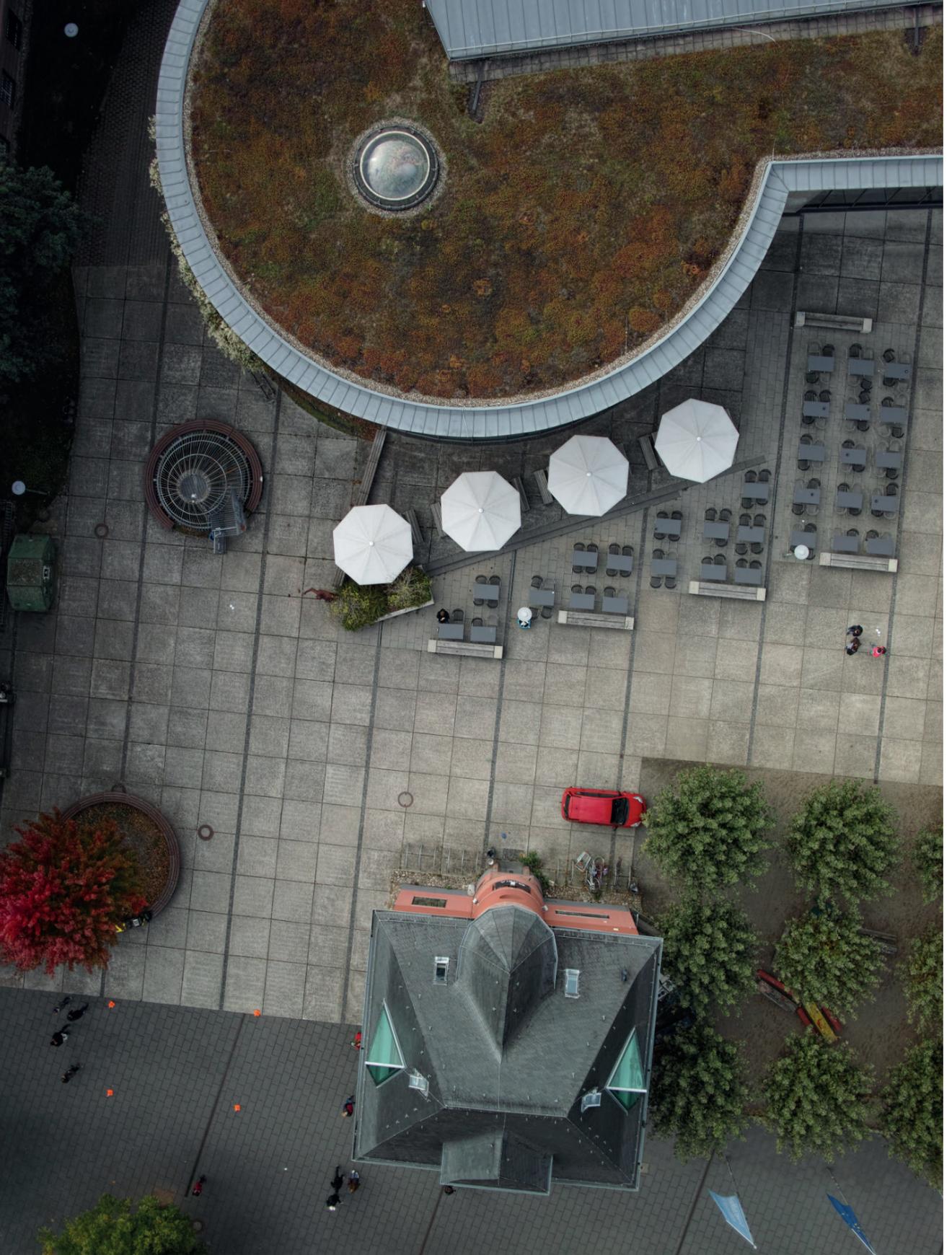
Bewegungsströme
auf dem Campus am
22.01.2024. ←



Bewegungsstrom auf dem Campus. → ↓



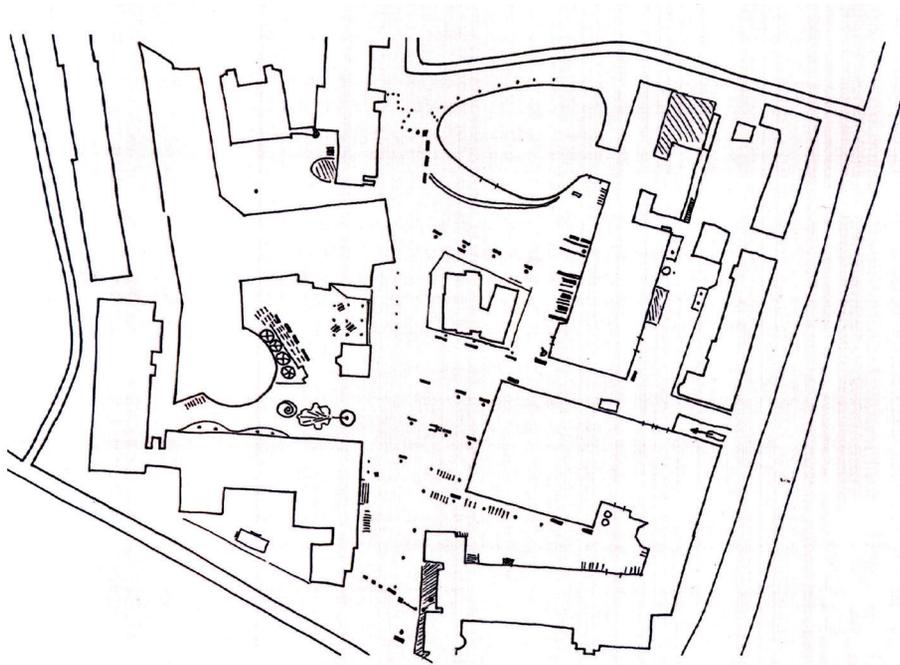
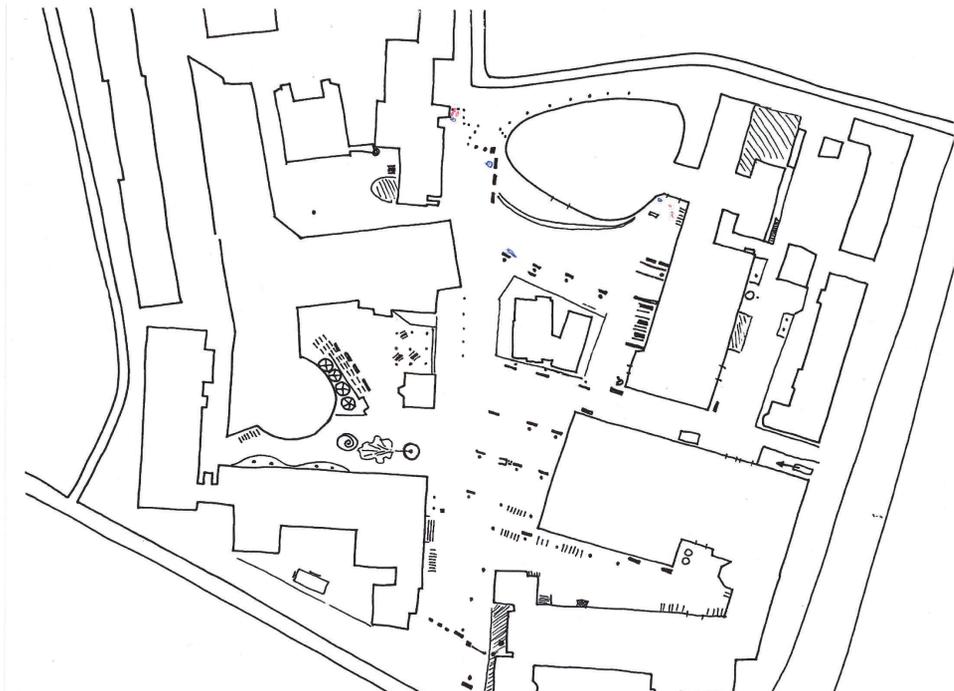
Bewegungsströme



Aufenthaltsorte

Luftbild des Campus
auf die Mensa. ←

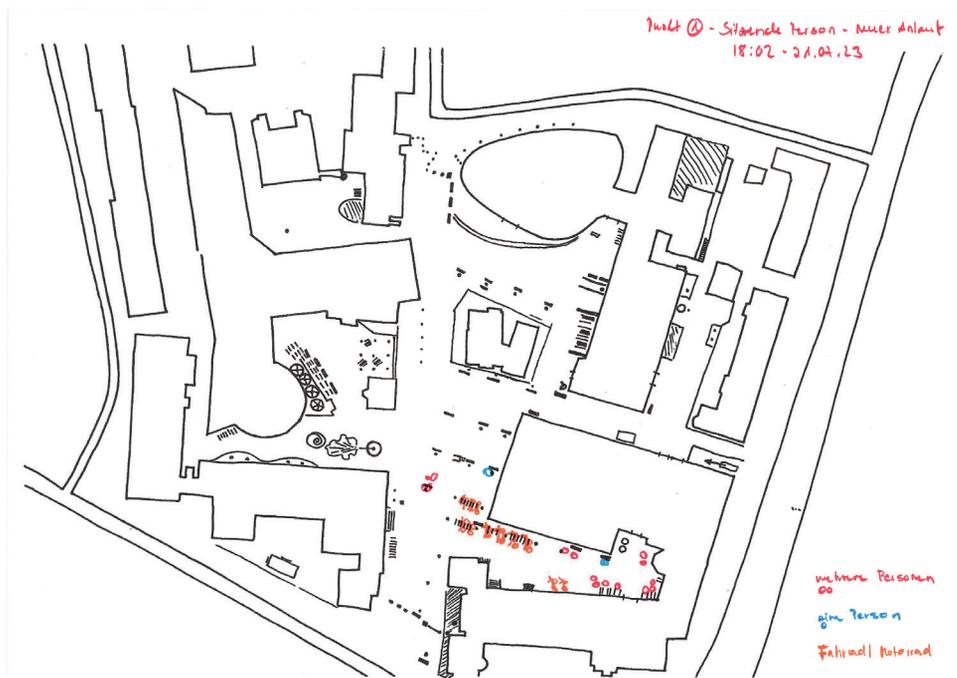
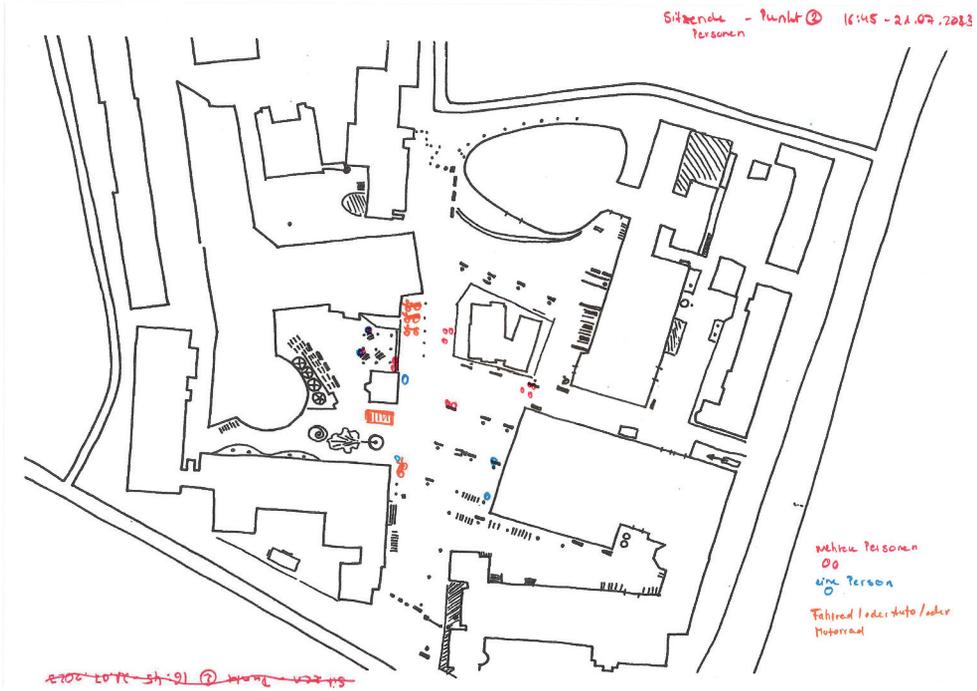
Zusätzlich zu den Bewegungsströmen wurden durch die Studierenden auch Aufenthaltsorte und Aktivitäten auf dem Campus dokumentiert. Die dabei entstandenen Beobachtungskarten zeigen, welche Orte zum Verweilen einladen und wo wenige Menschen innehalten.



Aufenthalt 20.06.2023,
17:10. K. Rößling ↑

Aufenthalt Student:in
M. D.





Aufenthalt 21.07.2023,
16:45. ↑

Aufenthalt 21.07.2023,
18:02. →

Aufenthaltsorte



Ansicht des Gebäude
2. ↑

Aufenthaltsbereiche
vor der Mensa. ↓



Bewegungsströme



Zugänge

Die Vielzahl an unterschiedlichen Zugängen und Eingängen, ist ein charakteristisches Merkmal des Campus Nibelungenplatz. Es gibt nicht den einen klaren Haupteingang und diesem untergeordneten Zugänge, sondern vielmehr eine Reihe von Eingängen, die unabhängig von ihrer Größe, sondern vielmehr bestimmt von ihrer Lage im Stadtraum, teilweise sehr stark oder auch kaum genutzt werden. Zählungen von Besucherströmen, Beobachtungen und die Erfassung von Distanzen in Gehminuten sollen einen Überblick über wichtige Zugänge und Verbindungen zur Stadt bzw. anderen Hochschulbereichen geben.

Eingang Ostseite
von der Straßenbahn
kommend. ←

Das Campusgelände kann von Norden über die Kleist- und die Gleimstraße erreicht werden, von Osten über die Friedberger Landstraße und von Süden über die Nibelungenallee. Ein weiterer Zugang existiert westlich in der Kreuzerstraße, dieser ist jedoch über ein Tor verriegelt.

Ein Großteil der Hochschulangehörigen kommt mit Bus und Straßenbahn an den östlich und südlich des Campus gelegenen Haltestellen an. Im Süden öffnet sich das Campusgelände zwischen dem Bestandsgebäude der Kleiststraße 1 und dem Hausmeistergebäude / Gebäude 9. Die großzügige Eingangssituation wird durch Poller und eine Zufahrtsschranke eingeschränkt. Die Schutzvorrichtungen teilen den Zustrom zum Campus hin zu den eingangsf flankierenden Gebäuden.

Der Zustrom im Osten wird dagegen stark gebündelt. Der Weg zum Campusgelände führt zwischen Haus Nr. 169 in der Friedberger Landstraße und Gebäude 1 der Hochschule hindurch und misst 2,50 m in der Breite. Diesen Weg nutzen Personen nicht nur zu Fuß, sondern auch vereinzelt mit dem Fahrrad. Der Großteil der Fahrradfahrenden nutzt allerdings die Eingänge im Süden und im Norden, um auf den Campus zu gelangen.

Die Erschließung der Gebäude erfolgt überwiegend über das Campusgelände, wodurch typologisch eine hofartige Situation entsteht. Gebäude 1 verfügt zusätzlich über einen (eher unscheinbar wirkenden) Eingang an der Friedberger Landstraße. Der neue Haupteingang zu Gebäude 2 / Gebäude 10 bildet die einzige Ausnahme eines repräsentativen Eingangs, der von außen über die Gleimstraße zugänglich ist. Der zwar ebenso repräsentativ wirkende Eingang von Gebäude 9 am Nibelungenplatz 1 (der offiziellen Adresse der Hochschule) ist aktuell nicht geöffnet.

Mitunter ist die Lage eines Zugangs bestimmend für dessen Nutzung. Der schmale Zugang im Osten des Campus (zwischen Gebäude 1 und 2) wird morgens 08:20 - 08:50 von 177 Personen genutzt. (Tag der Zählung: 30.01.2024)

08:20 - 08:25: 18 Personen
 08:25 - 08:30: 63 Personen
 08:30 - 08:35: 31 Personen
 08:35 - 08:40: 30 Personen
 08:40 - 08:45: 13 Personen
 08:45 - 08:50: 22 Personen

- BCN zum Campus Nibelungenplatz 4 Minuten
- HoST zur Mensa am Nibelungenplatz 11 Minuten.



Beispiel Schwarzplan
mit Eingängen. →

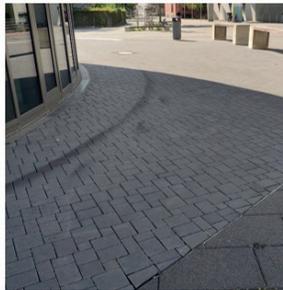
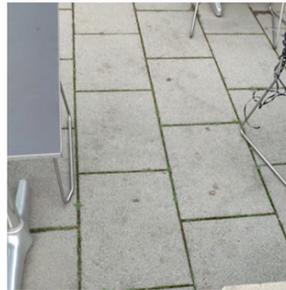
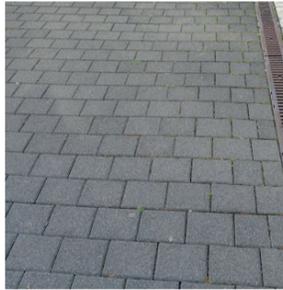
Eingänge



Überblick

Blick auf den Campus
über dem Dach der
Mensa. ←

Welche Materialien prägen den Campus? Wo befinden sich die Feuerwehrezufahrten und welche Route nimmt die Müllentsorgung auf ihrem Weg über den Campus? Wie sieht der Nibelungenplatz 1 aus der Luft betrachtet aus? Diese und weitere Fragen beantworten die Überblickskarten auf den kommenden Doppelseiten.

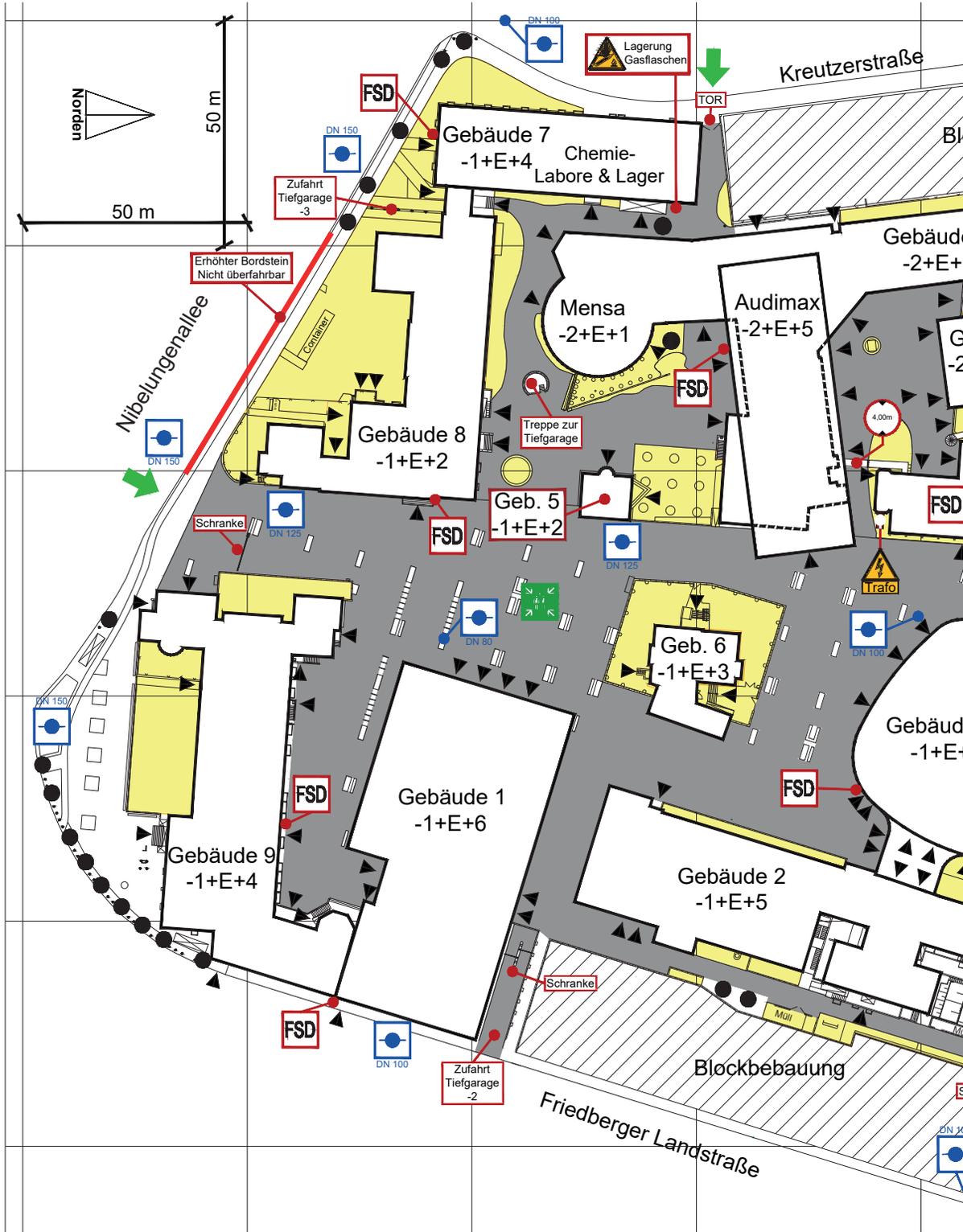


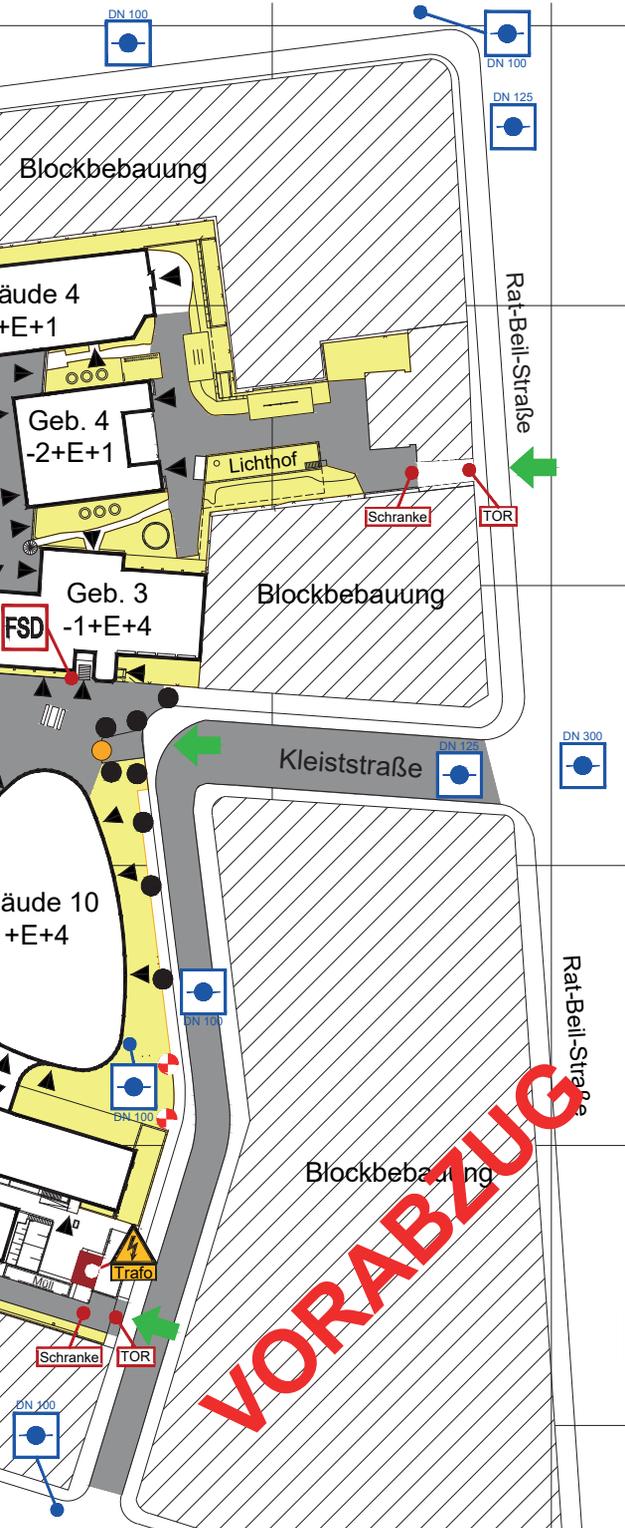
Auf den abgebildeten
Aufnahmen sind die
unterschiedlichen
Bodenbeläge auf dem
Campus zu erkennen.
←



Karte Material erfassung. ↗

Überblick





Legende:

-  Räume Bereiche mit besonderen Gefahren
-  nicht befahrbare Flächen
-  befahrbare Flächen
-  Gebäudeeingang
-  Zufahrt
-  Feuerwehr-Schlüsseldepot
-  Unterflur-Hydrant
-  Zylinder unter Druck
-  Gefährliche elektrische Spannung
-  Poller, entnehmbar
-  Poller, nicht entnehmbar
-  Poller, versenkbar
-  Durchfahrts Höhe
-  Sammelstelle

Feuerwehrplan

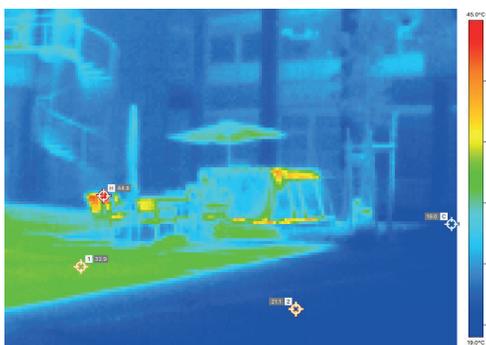
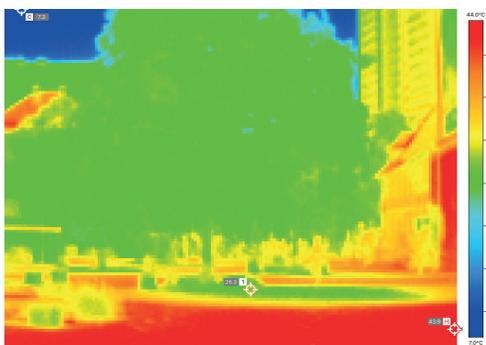
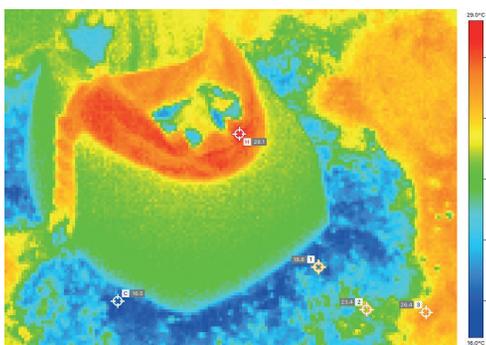
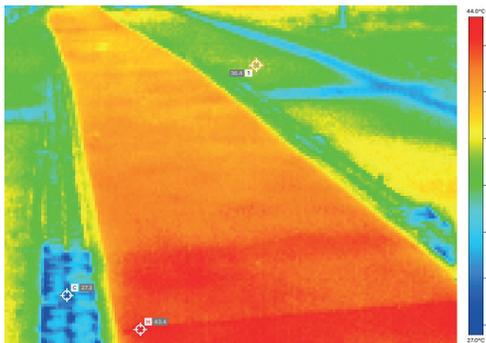
Bezeichnung des Objektes: **University of Applied Sciences Nibelungenplatz 1 60318 Frankfurt am Main Gesamtlageplan**

Datum: 01/2022

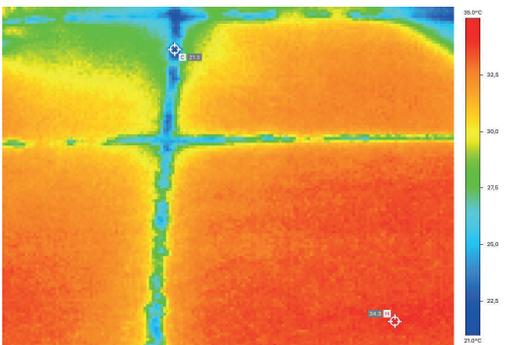
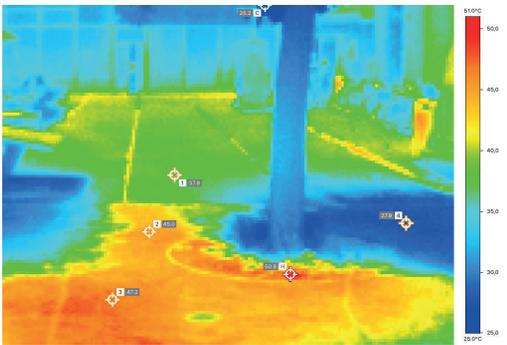
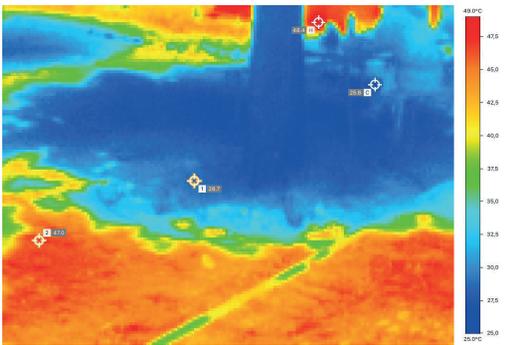
Planersteller:  **PlanTec**
Spezial- und Mehrzweckplan nach DIN
 Feuerwehr-Einsatzpläne nach DIN
 Kennzeichnung nach DIN

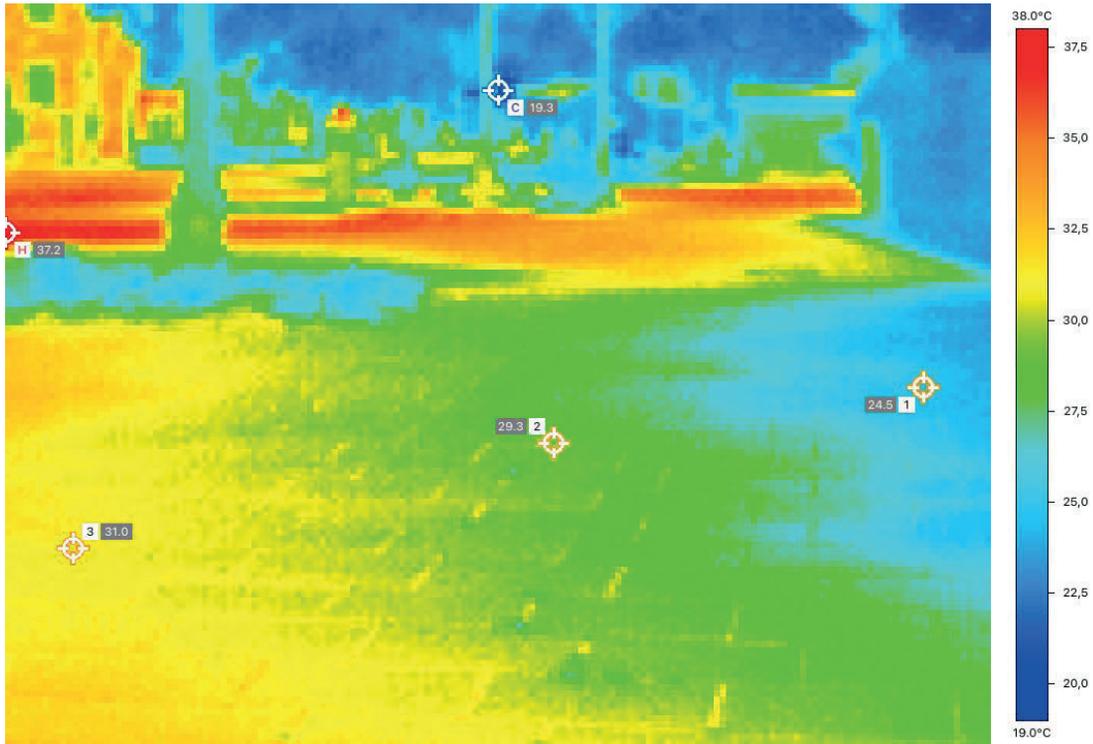
gez.: T.K. / Verz.Nr.: 10006

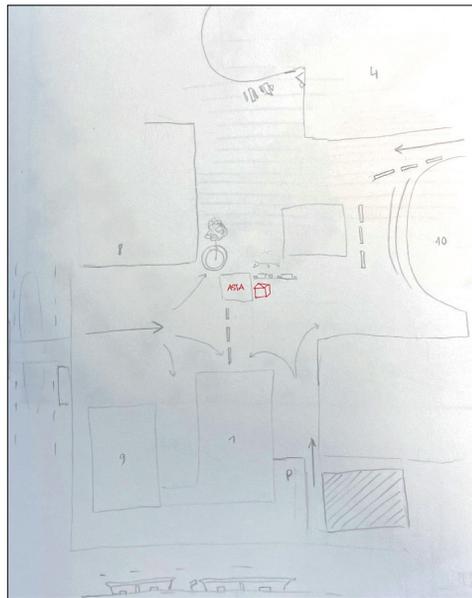
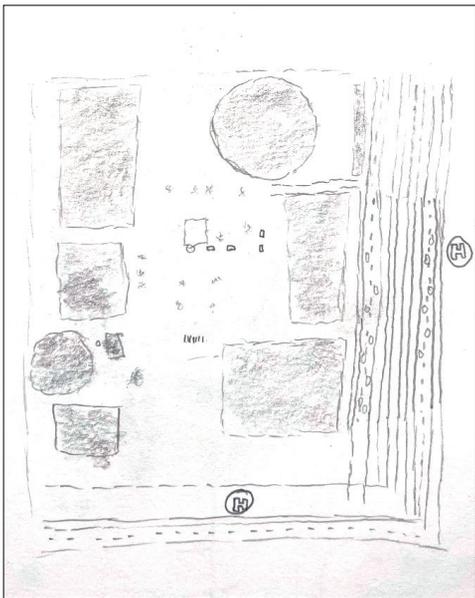
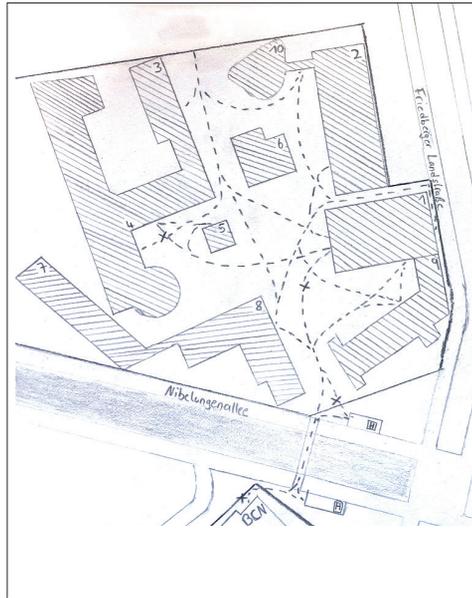
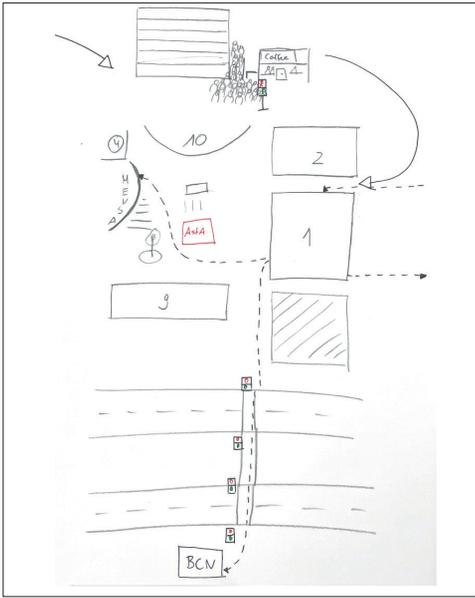
 Übersicht des Feuerwehrplans. ←



Die dargestellten Aufnahmen zeigen die
Oberflächentemperaturen auf dem Campus
am 18. Juli 2023 von 12:00 - 13:00 Uhr.
Lufttemperatur: 25.4 C°
heiter, zeitweise sonnig und niederschlagsfrei.
Schwacher Wind aus westlicher Richtung





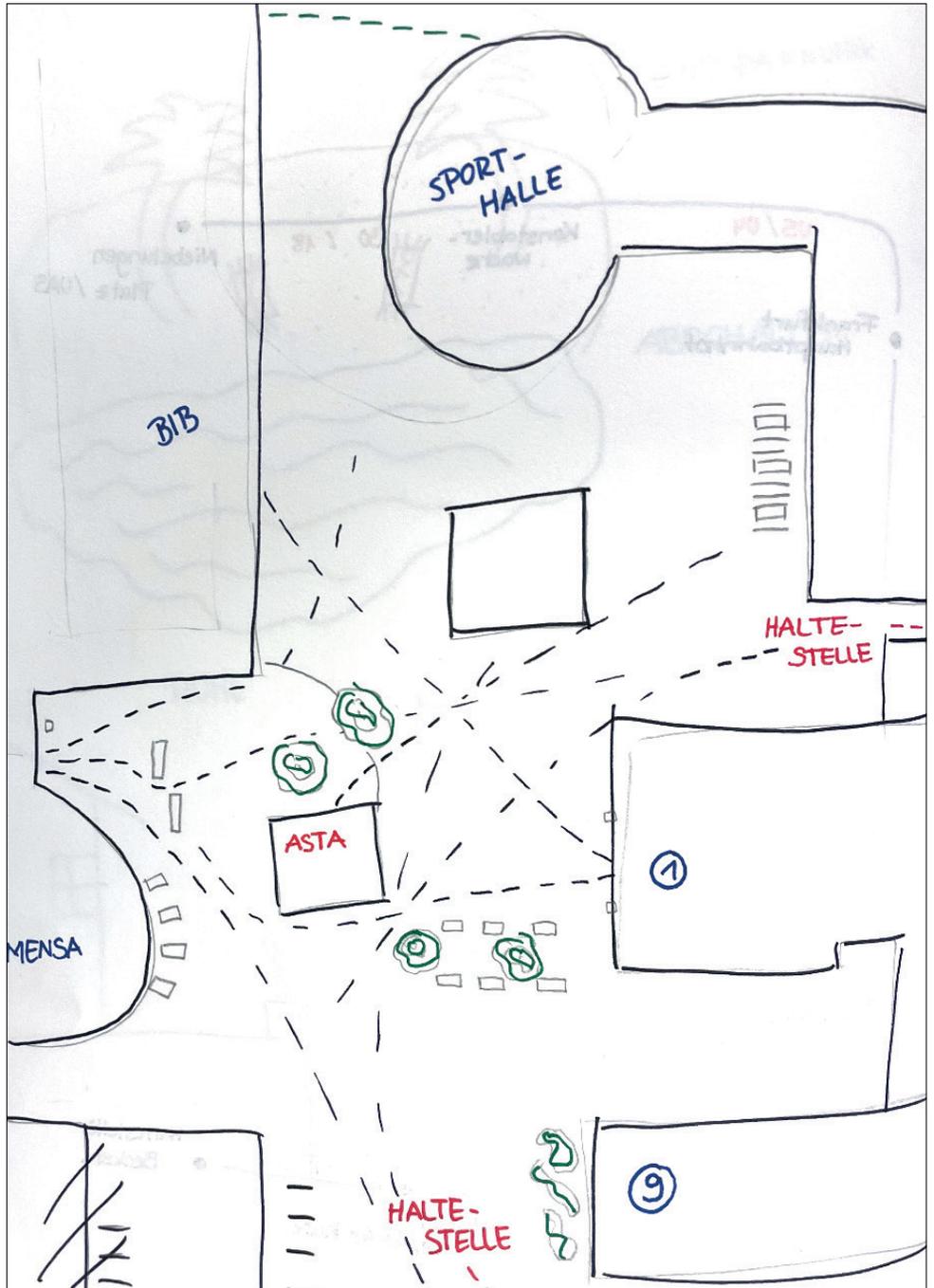


Mental Map,
J. Cychy ↶

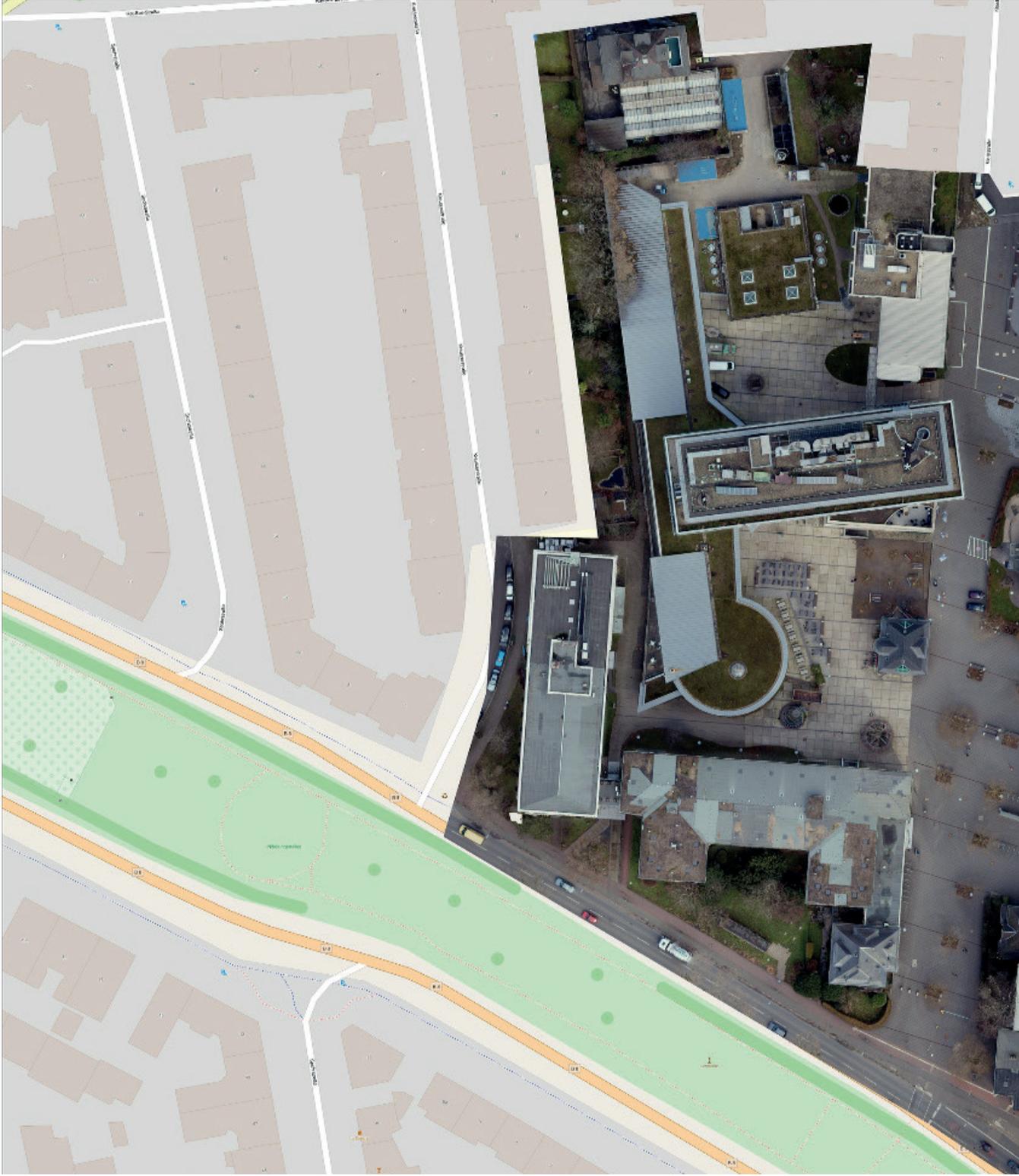
Mental Map,
J. Jaschek ↶↶

Mental Map,
W. Gövert ↶

Mental Map,
L. Schindler ↶↶



Mental Map,
21.11.2023, A. Franica
↗





Luftbild des Campus.
←



Baumbestand

Der Campus Nibelungenplatz umfasst insgesamt über 110 unterschiedliche Bäume von 22 unterschiedlichen Arten. Diese wurden im Rahmen des vorliegenden Projektes erfasst und in exemplarischen Messungen hinsichtlich Wasserversorgung, Nährstoffmangel und Hitzestress überprüft. Der Erhalt und die Pflege des bestehenden Baumbestandes ist angesichts von klimawandelbedingte Trockenheit und Umweltverschmutzung eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre und Jahrzehnte.

Ausblick aus dem
Gebäude 1. ←



Im Laufe des Projekts -„Campus Mapping“- wurde stichprobenartig die Vitalität einiger Bäume gemessen. Zur Messung erhielten wir Messgeräte von der Senkenberg Gesellschaft für Naturforschung (SGN). Diese Messgeräte dienen der Visualisierung verschiedener Gesundheitsindikatoren eines Baumes wie beispielsweise Formen von Stress und des Chlorophyllgehalt.

Zur Messung wurden zuerst Teile eines Blatts abgedunkelt, um später die photosynthetische Wirkung dieses Blatts mit einem der Messgeräte zu messen. Wir haben die Messung drei Mal durchgeführt, die erste am 18.07.2023, die zweite am 13.09.2023 und die dritte am 02.10.2023. Das Wetter in der Zeit von Juli bis zur ersten Augushälfte war, anders als in den

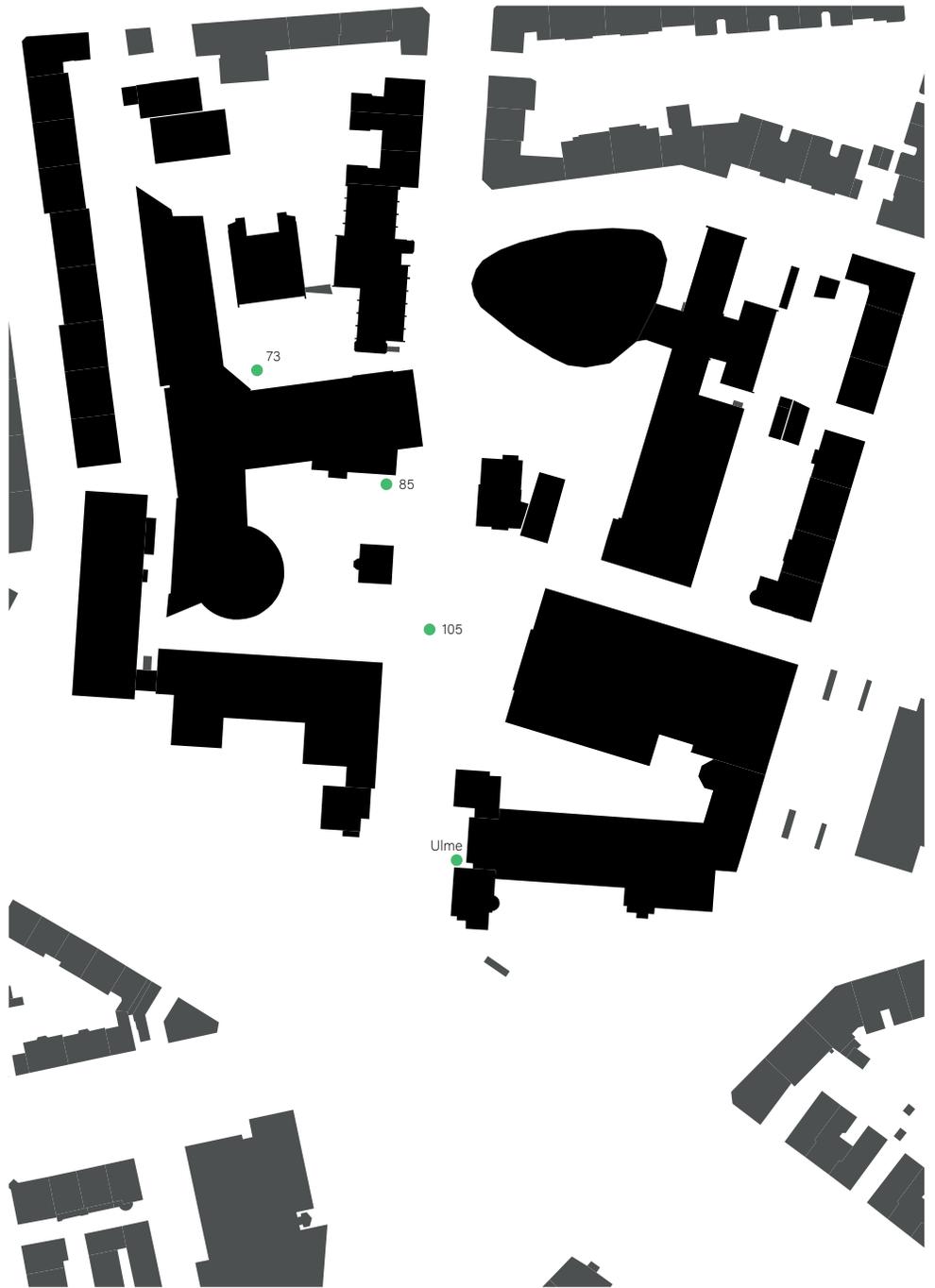
Vorjahren, eher nass und kühl. Bis es ab der zweiten Augushälfte wieder eher typisch warm geworden ist.

Die Messergebnisse stellen wir für eine der Platanen im Bereich zwischen dem Café Kurzschluss und Gebäude 4 sowie einen der japanischen Schnurbäume vor Gebäude 1 dar. Die Werte werden im Bereich von -4 bis 0 angezeigt, 0 ist bei allen Kategorien der beste Wert, -4 ist dementsprechend der schlechteste Wert.

Insgesamt konnten wir feststellen, dass alle Bäumen, die wir gemessen haben, kaum unter Wassermangel, aber unter leichtem bis mittlerem Stress leiden.

Schnurbaum. ↖

Hainbuche. ↑



Kartierung der vier
untersuchten Bäume
auf dem Campus. ↗

Baumbestand



Hainbuche | Carpinus | Nr. 73

Wassermangel oder Versalzung:

0.0 / -0.4 / -0.2

Hitzestress:

-2.0 / -2.1 / -1.4

Allgemeiner Stress:

-1.2 / -1.5 / -0.9

Nährstoffmangel:

-1.2 / -2.4 / -1.2



Platane | Platanus | Nr. 85

Wassermangel oder Versalzung:

-2.5 / -1.1 / -0.1

Hitzestress:

-1.7 / -1.8 / -1.6

Allgemeiner Stress:

-2.6 / -2.0 / -1.4

Nährstoffmangel:

-1.2 / -1.4 / -1.2

Schnurbaum | Sophora | Nr. 105



Wassermangel oder Versalzung:

0.0 / 0.0 / 0.0

Hitzestress:

-1.6 / -2.8 / -2.2

Allgemeiner Stress:

-1.0 / -1.8 / -1.4

Nährstoffmangel:

-1.0 / -0.1 / -0.4

Ulme | Ulmus



Wassermangel oder Versalzung:

0.0 / 0.0 / 0.0

Hitzestress:

-1.2 / 0.7 / -1.6

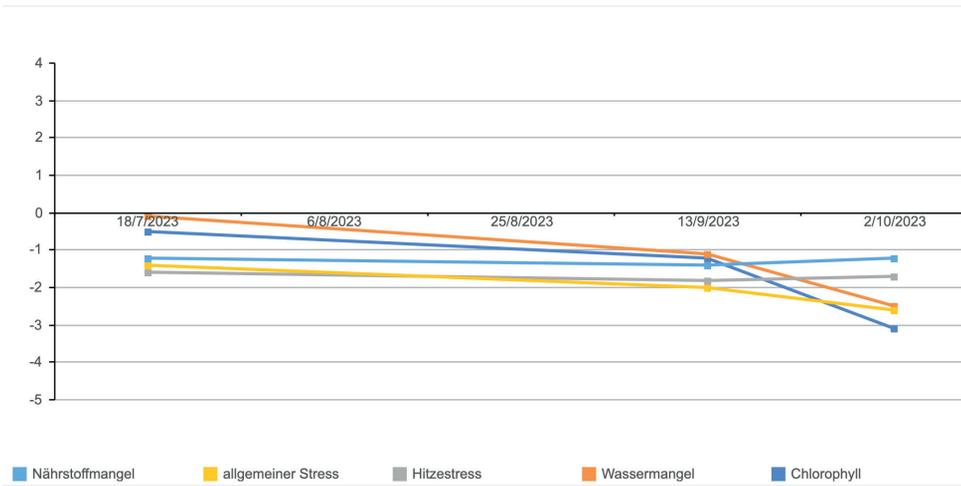
Allgemeiner Stress:

-1.4 / -0.7 / -1.1

Nährstoffmangel:

-2.7 / -1.9 / -1.3

Platane



Schnurbaum

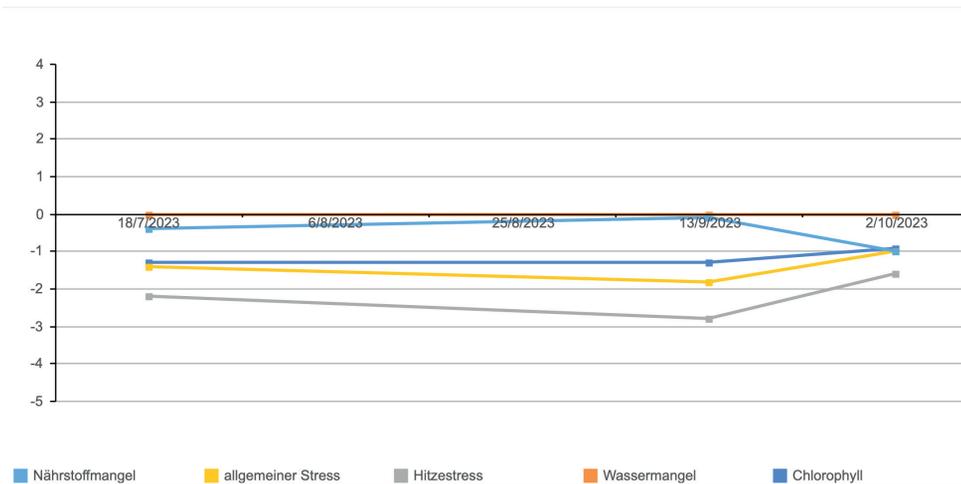


Diagramme zur Vitalitätsmessung am Beispiel Schnurbaum & Platane. ↵

Eibe I Taxus baccata



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
3.5m

Kronenbasishöhe:
1.8m

Krone:
1.7m

Durchmesser:
3m

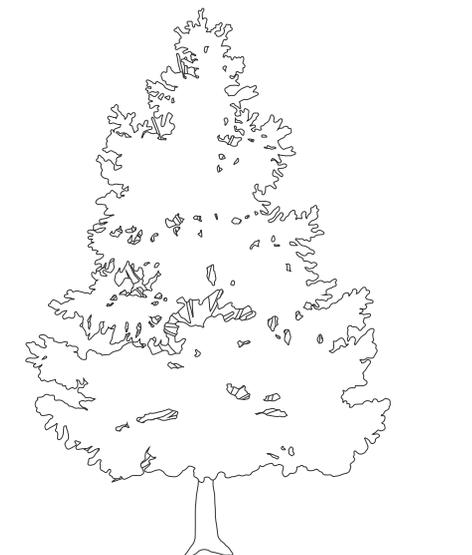
Kommentare:
Baum 3

Wassersack

hat eine üppigere
Baumkrone als Baum 2

1/3 mehr Blätter als
Baum 2

Eibe I Taxus baccata



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
6m

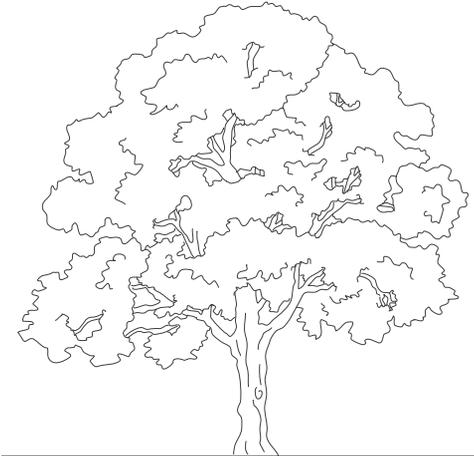
Kronenbasishöhe:
1.7m

Krone:
.3m

Durchmesser:
6m

Kommentare:
neben 10 (Hainbuche)

Bergahorn I *Acer pseudoplatanus*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
10m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
7.5m

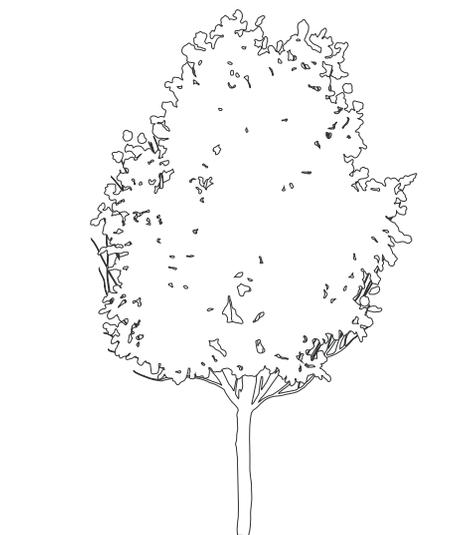
Durchmesser:
13m

Kommentare:
Baum 1

Wurzelstock ragt über
die Rasenoberfläche
hervor

Bordstein / Randlage

Amerikanischer Amberbaum I *Liquidambar styraciflua*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
4.5m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
2.2m

Durchmesser:
1m

Kommentare:
Baum 2

Wassersack

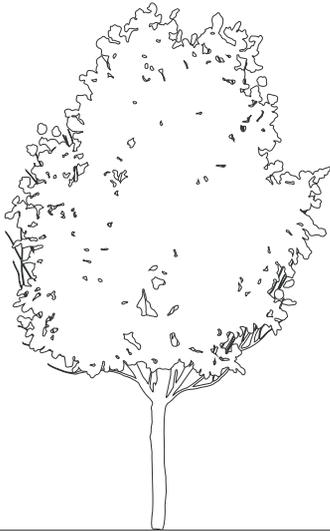
Junger Baum

steht eng (1m) an Baum
3 dran

deutlich weniger Blätter
als Baum 3

zum Teil blattlose Äste

Amerikanischer Amberbaum | *Liquidambar styraciflua*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
4.5m

Kronenbasishöhe:
2.3mm

Krone:
2.2mm

Durchmesser:
1m

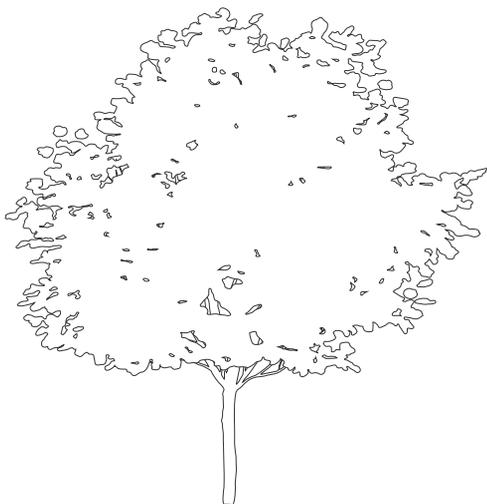
Kommentare:
Baum 3

Wassersack

hat eine üppigere
Baumkrone als Baum 2

1/3 mehr Blätter als
Baum 2

Nordamerikanische Platane | *Platanus occidentalis*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
18m

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
14.5m

Durchmesser:
16m

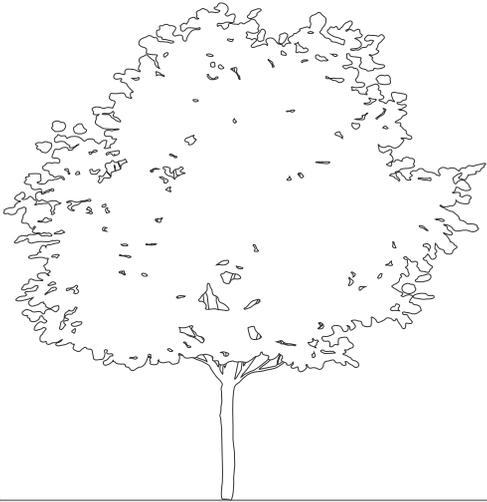
Kommentare:
Baum 5

Beleuchtung von unten
am Stamm in die Krone
gerichtet

Krone wesentlich von
Baum 6 eingengt

rötliche Punkte auf den
Blättern

Nordamerikanische Platane | *Platanus occidentalis*



Standort:

Wiese / Rasen

Höhe:

21m

Kronenbasishöhe:

4m

Krone:

17m

Durchmesser:

21m

Kommentare:

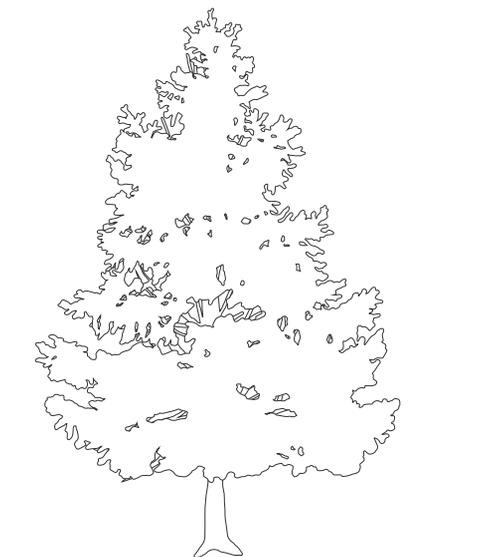
Baum 6

Beleuchtung von unten
am Stamm in die Krone
gerichtet

Krone wesentlich von
Gebäude 9 und östlich
von Baum 5 eingengt

Stammrinde anders als
Rest der Rinde

Eibe | *Taxus Baccata*



Standort:

Wiese / Rasen

Höhe:

7.5m

Kronenbasishöhe:

2.5m

Krone:

5m

Durchmesser:

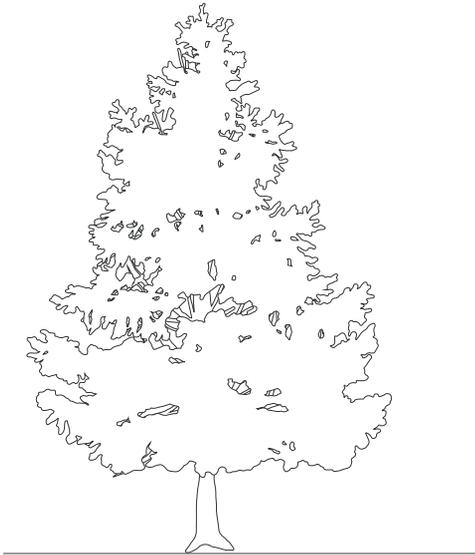
5.5m

Kommentare:

Baum 7

Aus dem Stamm wächst
zusätzlich ein Strauch,
der geschnitten wird

Eibe | *Taxus Baccata*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
7.5m

Kronenbasishöhe:
-

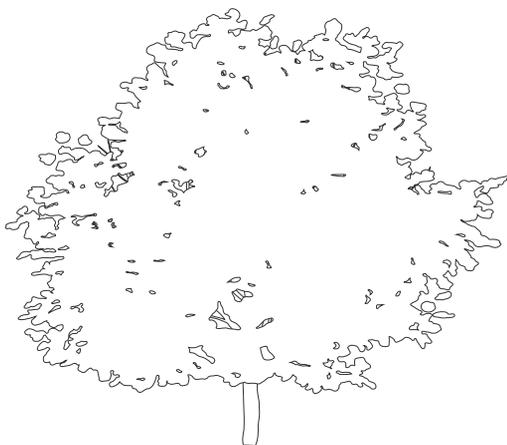
Krone:
- alles Krone

Durchmesser:
4.5m

Kommentare:
Baum 8, 9 & 10

Wird beschnitten um
den Weg freizuhalten

Hainbuche | *Carpinus betulus*



Standort:
Wiese / Rasen

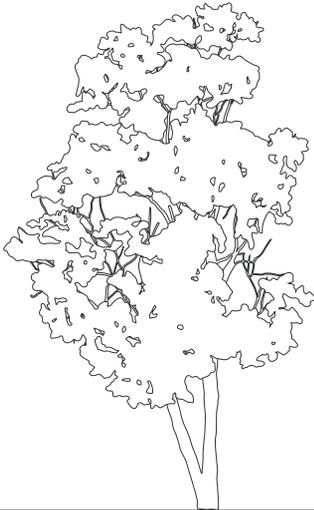
Höhe:
7.5m

Kronenbasishöhe:
1.8m

Krone:
5.7m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 10

Gewöhnliche Robinie | *Robinia pseudoacacia*

Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
17.5m

Kronenbasishöhe:
5.5m

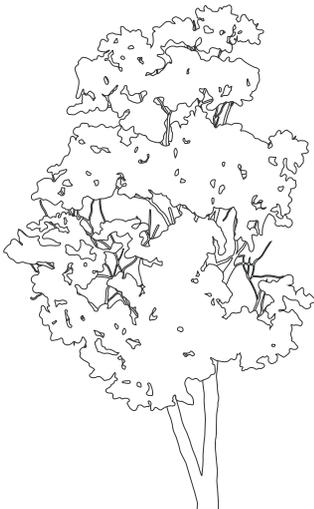
Krone:
12m

Durchmesser:
11m

Kommentare:
Baum 14

Wiese / Rasen

Stamm mit Efeu
bewachsen

Gewöhnliche Robinie | *Robinia pseudoacacia*

Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
17.5m

Kronenbasishöhe:
5m

Krone:
2.5m

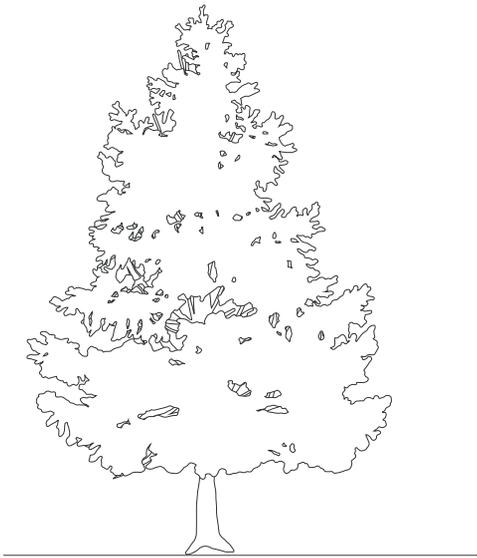
Durchmesser:
13m

Kommentare:
Baum 15

Wiese / Rasen

Vertrocknetes Efeu am
Stamm

Eibe I Taxus Baccata



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
11.5m

Kronenbasishöhe:
2.5m

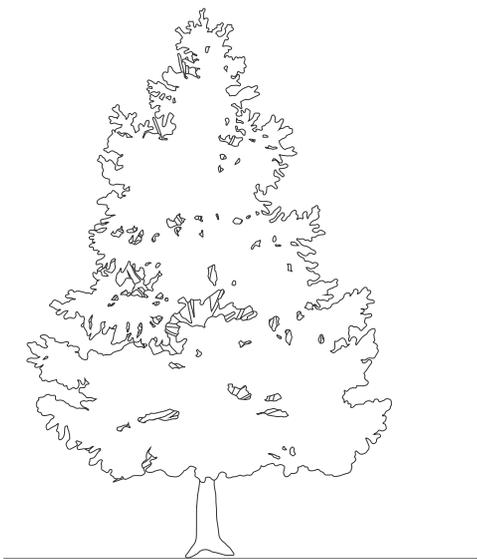
Krone:
9m

Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 16

Wiese / Rasen

Eibe I Taxus Baccata



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
12m

Kronenbasishöhe:
2m

Krone:
10m

Durchmesser:
12m

Kommentare:
Baum 18

Papier Birke | *Betula papyrifera*



Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 21

Höhe:
12.5m

Wiese / Rasen

Kronenbasishöhe:
2m

Krone:
10.5m

Durchmesser:
8m

Gewöhnliche Robinie | *Robinia pseudoacacia*



Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 22

Höhe:
14m

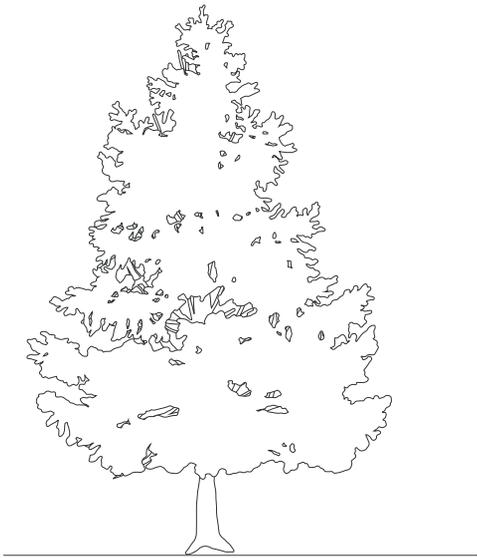
Der Stamm ist bis
9m von Eibe (23)
umschlossen

Kronenbasishöhe:
9m

Krone:
5m

Durchmesser:
6m

Eibe | *Taxus Baccata*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
3m

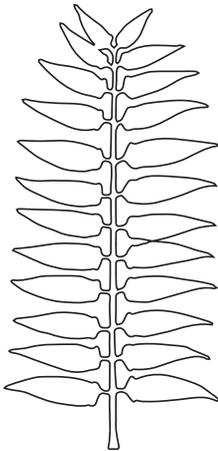
Krone:
6m

Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 23

Wiese / Rasen

Drüsiger Götterbaum | *Ailanthus altissima*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
17m

Kronenbasishöhe:
8m

Krone:
9m

Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 24

Am Stamm wächst eine
Alpen Johannisbeere

Der Stamm teilt sich
bei 1.65m

Sommer Linde | *Tilia platyphyllos*

Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 27

Höhe:
12.5m

große Baumscheibe

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
9m

Durchmesser:
11m

Schwarz-Kiefer | *Pinus nigra*

Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 28

Höhe:
14m

Löcher in der Erde um
den Stamm

Kronenbasishöhe:
9.7m

Krone:
8.3m

Durchmesser:
11m

Gewöhnlicher Trompetenbaum | *Catalpa bignonioides*

Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 29

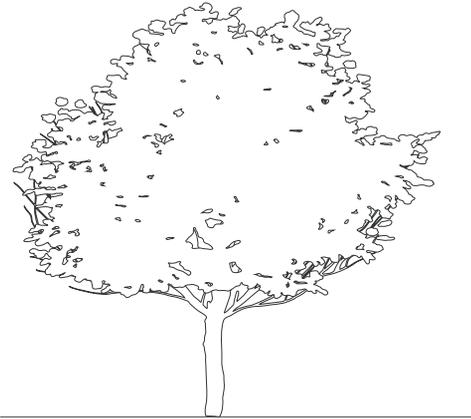
Höhe:
18m

Wiese / Rasen

Kronenbasishöhe:
5.3m

Krone:
12.7m

Durchmesser:
11m



Gewöhnlicher Trompetenbaum | *Catalpa bignonioides*

Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 30

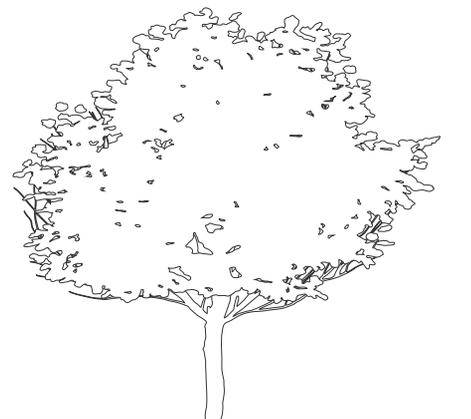
Höhe:
18m

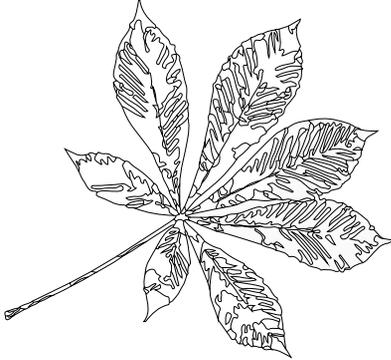
Mit Efeu bewachsener
Stamm

Kronenbasishöhe:
5m

Krone:
13m

Durchmesser:
10m



Gewöhnliche Rosskastanie | *Aesculus hippocastanum*

Standort:
Wiese / Rasen

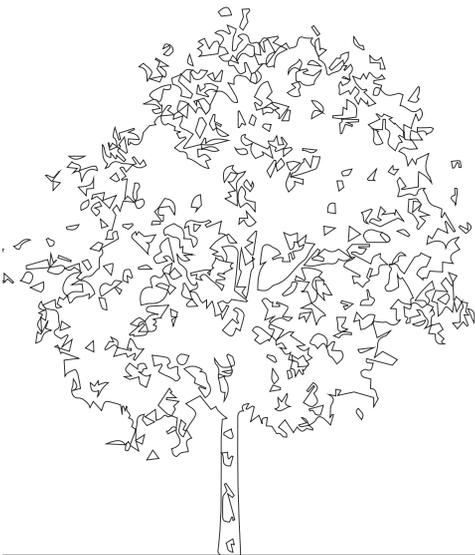
Kommentare:
Baum 31

Höhe:
13.3m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
10.8m

Durchmesser:
9m

Vogel-Kirsche | *Prunus avium*

Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 32

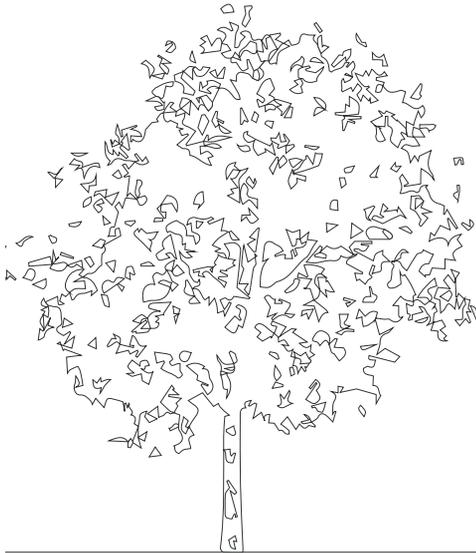
Höhe:
11.5m

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
8m

Durchmesser:
5m

Vogel-Kirsche | *Prunus avium*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
10m

Kronenbasishöhe:
3.5m

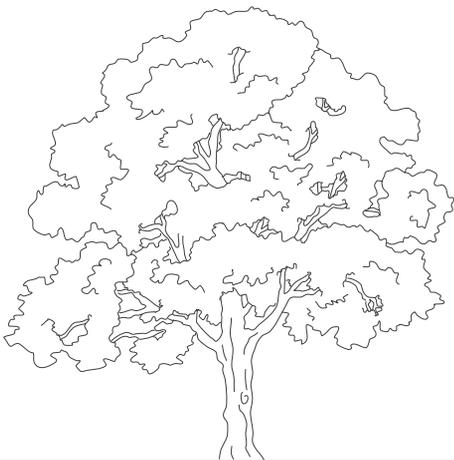
Krone:
6.5m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 33

Einseitige Krone

Berg-Ahorn | *Acer pseudoplatanus*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
12.5m

Kronenbasishöhe:
8m

Krone:
4.5m

Durchmesser:
9m

Kommentare:
Baum 36

Berg-Ahorn | *Acer pseudoplatanus*

Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 37

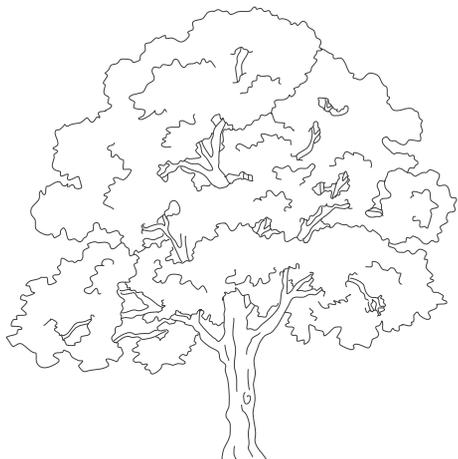
Höhe:
16m

Frühe Spaltung des
Stamms

Kronenbasishöhe:
12m

Krone:
4m

Durchmesser:
9m



Berg-Ahorn | *Acer pseudoplatanus*

Standort:
Wiese / Rasen

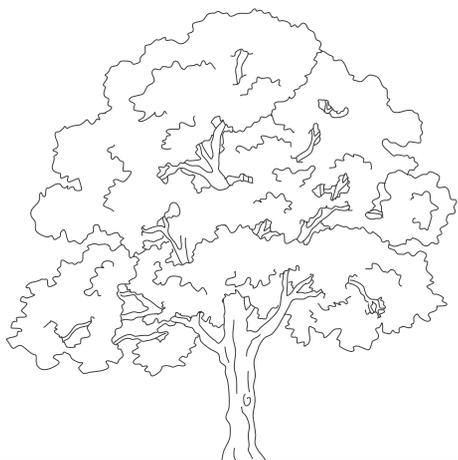
Kommentare:
Baum 38

Höhe:
18m

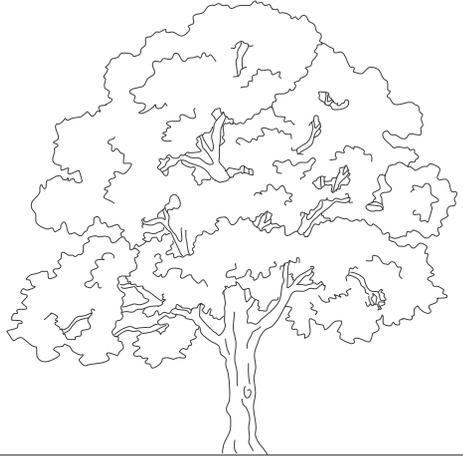
Kronenbasishöhe:
12m

Krone:
6m

Durchmesser:
-



Berg-Ahorn | *Acer pseudoplatanus*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
17m

Kronenbasishöhe:
8m

Krone:
9m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 39

Frühe Spaltung des
Stamms

Chinesische Wildbirne | *Pyrus calleryana*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
6.7m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
4.4m

Durchmesser:
4m

Kommentare:
Baum 60

Chinesische Wildbirne I *Pyrus calleryana*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
6.2m

Kronenbasishöhe:
2.1m

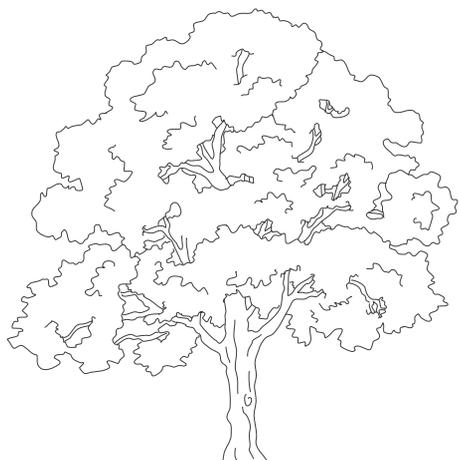
Krone:
4.1m

Durchmesser:
2.5m

Kommentare:
Baum 61

viele Äste ohne Laub

Berg-Ahorn I *Acer pseudoplatanus*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
12m

Kronenbasishöhe:
7m

Krone:
5m

Durchmesser:
6m

Kommentare:
Baum 40

Frühe Spaltung des
Stamms

Chinesische Wildbirne | *Pyrus calleryana*



Standort:
Wiese / Rasen

Kommentare:
Baum 59

Höhe:
7m

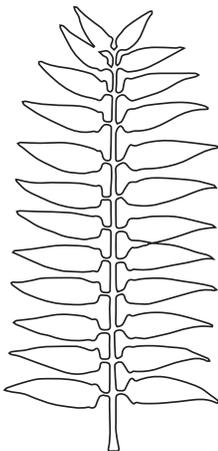
einige Äste ohne Laub

Kronenbasishöhe:
2.6m

Krone:
4.4m

Durchmesser:
4m

Drüsiger Götterbaum | *Ailanthus altissima*



Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum Y5

Höhe:
17m

Wächst gegen eine
Gebäudewand

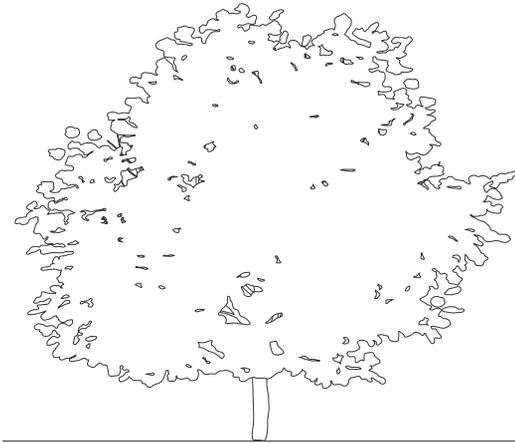
Kronenbasishöhe:
4.5m

Krone ist ein Halbkreis

Krone:
12.5m

Stamm ist bewachsen

Durchmesser:
17m

Hainbuche I *Carpinus betulus*

Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum Y2+4

Höhe:
2.2m

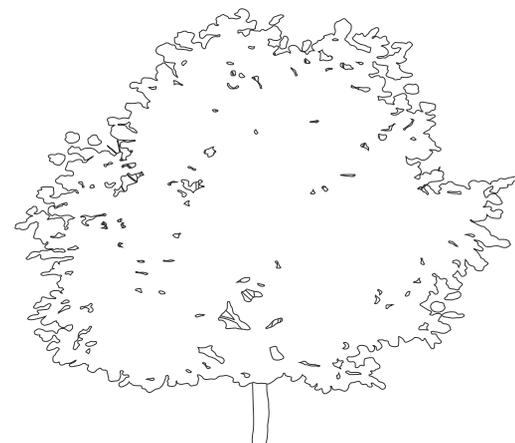
wenige Blätter

Kronenbasishöhe:
0.5m

schlechter gewachsen
als Y1+3

Krone:
1.7m

Durchmesser:
1.5m

Hainbuche I *Carpinus betulus*

Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum Y3

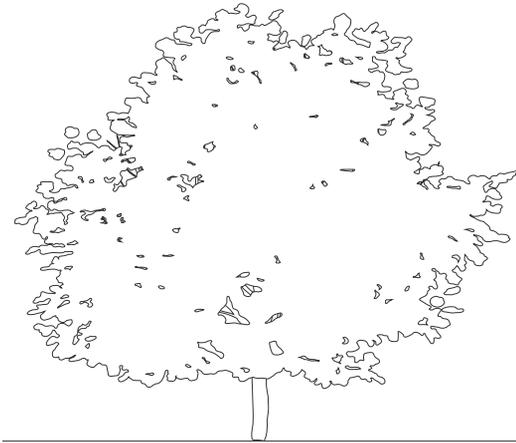
Höhe:
3.7m

Kronenbasishöhe:
1.5m

Krone:
2.2m

Durchmesser:
2m

Hainbuche | *Carpinus betulus*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
5.7m

Kronenbasishöhe:
1.3m

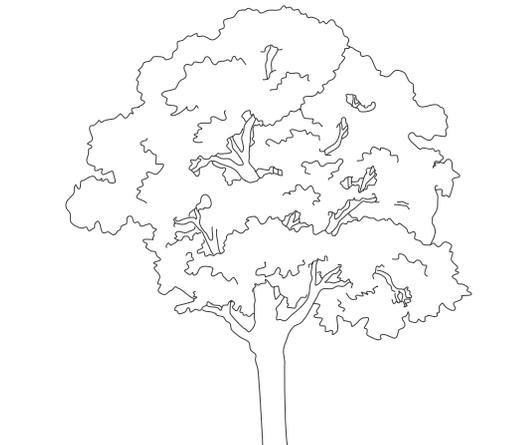
Krone:
4.4m

Durchmesser:
4m

Kommentare:
Baum Y1

sehr viel besser
gewachsen als Y2-4

Feld Ahorn | *Acer campestre*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
13.3m

Kronenbasishöhe:
3.5m

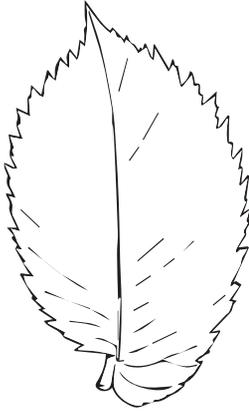
Krone:
9.8m

Durchmesser:
13m

Kommentare:
Baum 55

Wächst am Erdhang

Berg-Ulme I *Ulmus glabra*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
6.5m

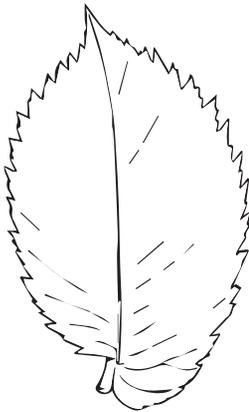
Durchmesser:
6m

Kommentare:
Baum X16

frühe Spaltung des
Stamms in drei

Einseitige Krone

Berg-Ulme I *Ulmus glabra*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
8m

Kronenbasishöhe:
3.5m

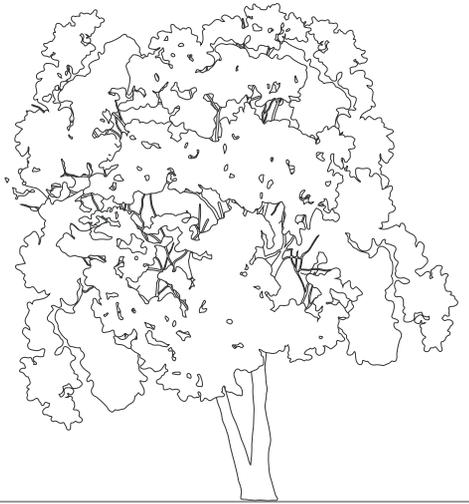
Krone:
4.5m

Durchmesser:
5m

Kommentare:
Baum X17

Einseitige Krone

Japanischer Schnurbaum | Styphnolobium japonicum



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
9.7m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
6.7m

Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 62

Wassersack

ausgedünnte Krone

Boden mit blutroter
Hartriegel bepflanzt

Japanischer Schnurbaum | Styphnolobium japonicum



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
5.5m

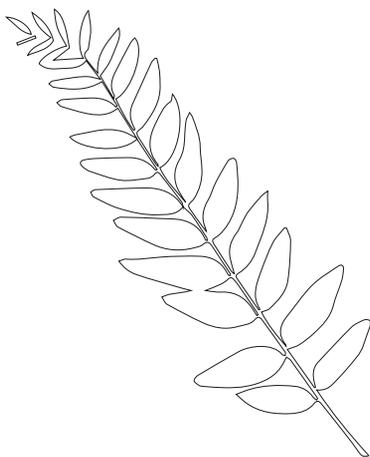
Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 63

Boden mit Weidenblatt
bepflanzt

kein Wassersack

Amerikanische Gleditschie | *Gleditsia triacanthos*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
5.3m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
2.8m

Durchmesser:
3m

Kommentare:
Baum 64

Wassersack

Rindenmulch

Kupfer-Felsenbirne | *Amelanchier lamarckii*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
5m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
2.5m

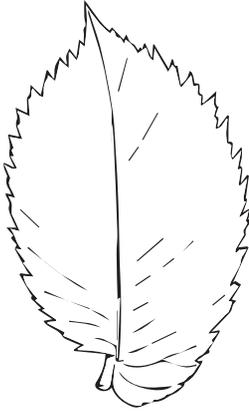
Durchmesser:
3m

Kommentare:
Baum X6-9

Rindenmulch

Wassersack

Berg-Ulme | Ulmus glabra



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
1.5m

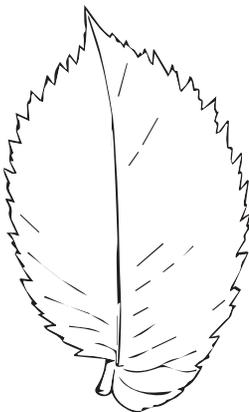
Krone:
5.5m

Durchmesser:
5m

Kommentare:
Baum X13/14

strauchartiger Wuchs

Berg-Ulme | Ulmus glabra



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
4m

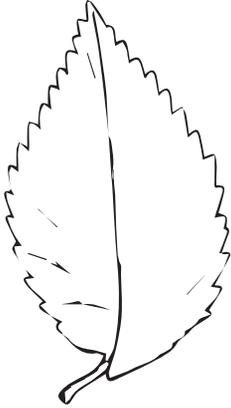
Krone:
5m

Durchmesser:
9m

Kommentare:
Baum X15

frühe Spaltung des
Stamms in vier

Berg / Flatter-Ulme | *Ulmus laevis*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
18m

Kronenbasishöhe:
4.2m

Krone:
13.8m

Durchmesser:
15m

Kommentare:
Baum 120

Frühe Spaltung des
Stamms

Eibe | *Taxus baccata*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
5.3m

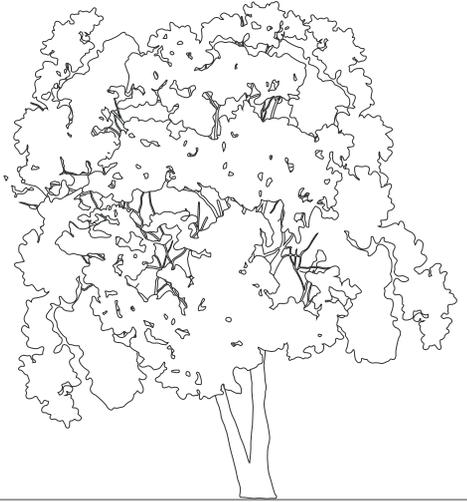
Kronenbasishöhe:
-

Krone:
5.3m

Durchmesser:
3.5m

Kommentare:
Baum X12

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
4m

Durchmesser:
7.5m

Kommentare:
Baum 118

Rindenmulch

Tonkugeln

Wassersack

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
6m

Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 119

Rindenmulch

Wassersack

Kornelkirsche | *Cornus mas*

Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum 49

Höhe:
5m

Wassersack

Kronenbasishöhe:
2m

Krone:
3m

Durchmesser:
2m

Kornelkirsche | *Cornus mas*

Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum 50

Höhe:
5m

Wassersack

Kronenbasishöhe:
2m

Krone:
3m

Durchmesser:
2m



Kornelkirsche | Cornus mas

Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum 47

Höhe:
5m

Wassersack

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
2.5m

Durchmesser:
2m



Kornelkirsche | Cornus mas

Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum 48

Höhe:
5.5m

Wassersack

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
3m

Durchmesser:
2m



Kornelkirsche | *Cornus mas*



Standort:
Baumscheibe

Kommentare:
Baum 46

Höhe:
9.5m

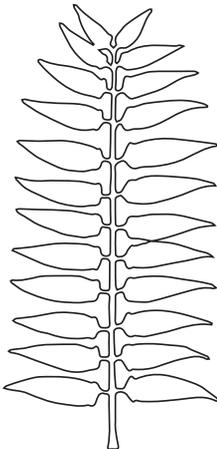
Wassersack

Kronenbasishöhe:
2m

Krone:
3.5m

Durchmesser:
1.5m

Drüsiger Götterbaum | *Ailanthus altissima*



Standort:
Schotter

Kommentare:
Baum X9

Höhe:
5.5m

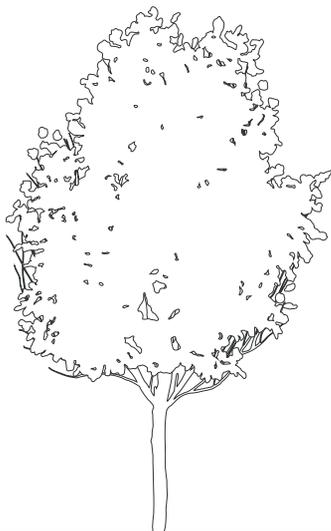
Spontanaussäung

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
2m

Durchmesser:
4m

Amerikanischer Amberbaum | Liquidambar styraciflua



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
3m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
0.5m

Durchmesser:
1.5m

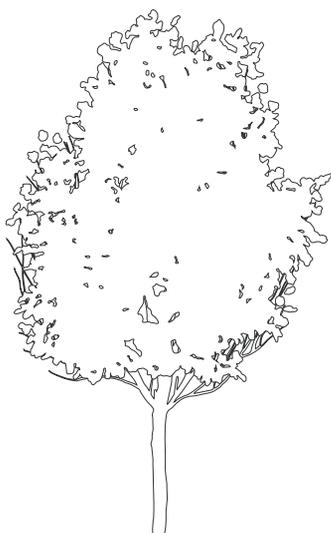
Kommentare:
Baum 69

Pflanzung Feb. 2023

Krone beim Transport
abgebrochen

Wassersack

Amerikanischer Amberbaum | Liquidambar styraciflua



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
4.5m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
2m

Durchmesser:
1.5m

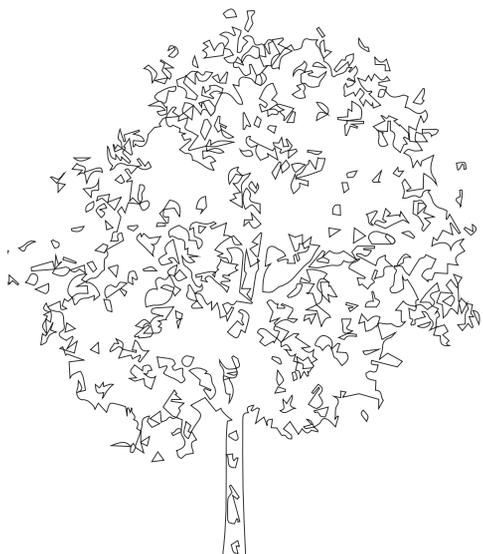
Kommentare:
Baum 70

Wassersack

Pflanzung Feb. 2023

69 und 70 als Bäume
für Hängematte

Vogel-Kirsche | *Prunus avium*



Standort:
Dachschräge

Kommentare:
Baum X4

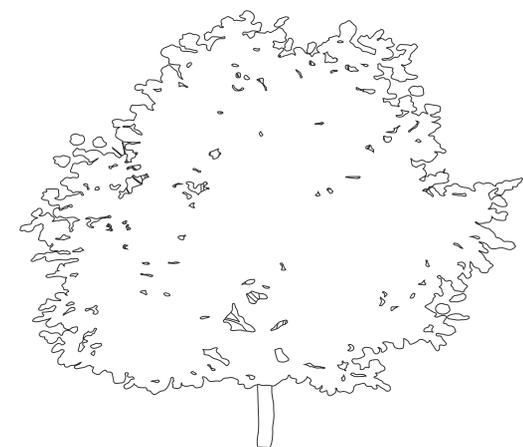
Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
1.8m

Krone:
5.2m

Durchmesser:
7m

Hainbuche | *Carpinus betulus*



Standort:
Baumschotter

Kommentare:
Baum 73

Höhe:
9m

Wassersack

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
5.5m

Durchmesser:
6.5m

Japanischer Schnurbaum | Styphnolobium japonicum



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
4m

Durchmesser:
7.5m

Kommentare:
Baum 116

Rindenmulch

Tonkugeln

Wassersack

Japanischer Schnurbaum | Styphnolobium japonicum



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
7.5m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
4.5m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 117

Wassersack

Rindenmulch

Tonkugeln

Lichterkerne am Stamm

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
6m

Durchmesser:
11m

Kommentare:
Baum 114

Rindenmulch

Wassersack

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9.2m

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
5.8m

Durchmesser:
11m

Kommentare:
Baum 115

Wassersack

Rindenmulch

Astaustrieb bei 2.5m

Chinesische Wildbirne | *Pyrus calleryana*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
6m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
3.7m

Durchmesser:
2.5m

Kommentare:
Baum 58

Rindenmulch

Tonkugeln

Wassersack

Baumstützpfiler

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9.7m

Kronenbasishöhe:
3.5m

Krone:
6.2m

Durchmesser:
12.5m

Kommentare:
Baum 113

Wassersack

Rindenmulch

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
6m

Kronenbasishöhe:
2.7m

Krone:
3.3m

Durchmesser:
9m

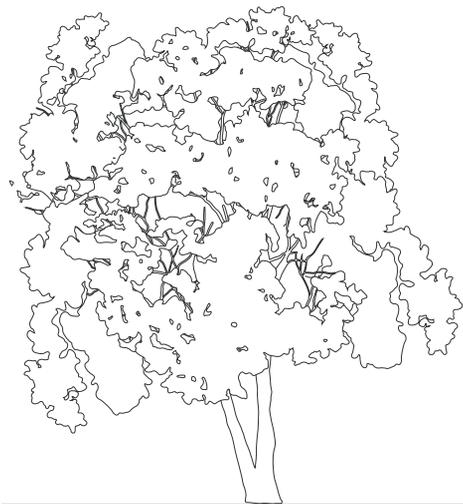
Kommentare:
Baum 110

Rindenmulch

Wassersack

Tonkugeln

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
8m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
5.5m

Durchmesser:
10.5m

Kommentare:
Baum 111

Wassersack

Rindenmulch

Bienenweide

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
8.5m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
6m

Durchmesser:
11m

Kommentare:
Baum 108

Rindenmulch

Tonkugeln

Wassersack

laubfreie Äste

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
8.5m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
5.5m

Durchmesser:
7.5m

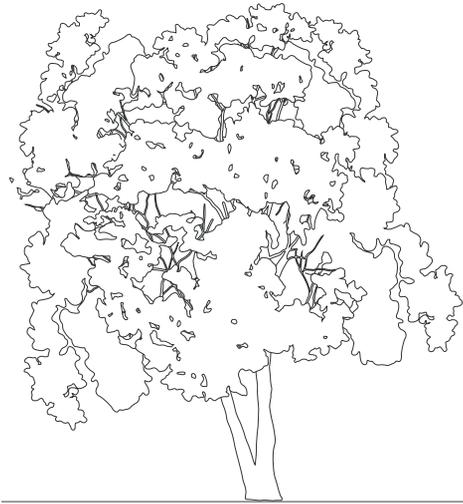
Kommentare:
Baum 109

Wassersack

Tonkugeln

Bienenweide

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
8.9m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
6.4m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 106

Rindenmulch

Wassersack

Tonkugeln

Starker Flechtenbefall

schmale Krone

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
4.5m

Durchmesser:
7.5m

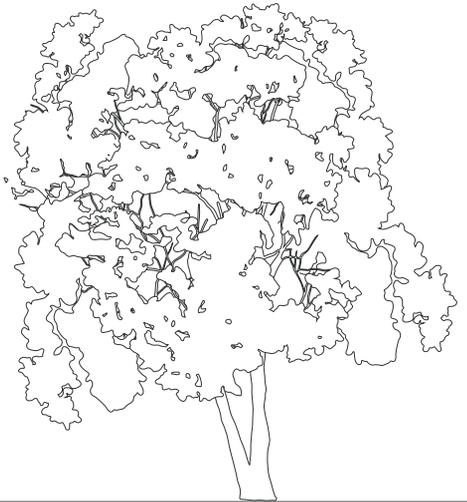
Kommentare:
Baum 107

Wassersack

Rindenmulch

Bienenweide

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
4.7m

Durchmesser:
9m

Kommentare:
Baum 103

Rindenmulch

Tonkugeln

Wassersack

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9.7m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
7.2m

Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 105

Wassersack

Rindenmulch

Tonkugeln

sehr dichte Krone

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
10.5m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
8m

Durchmesser:
9m

Kommentare:
Baum 101

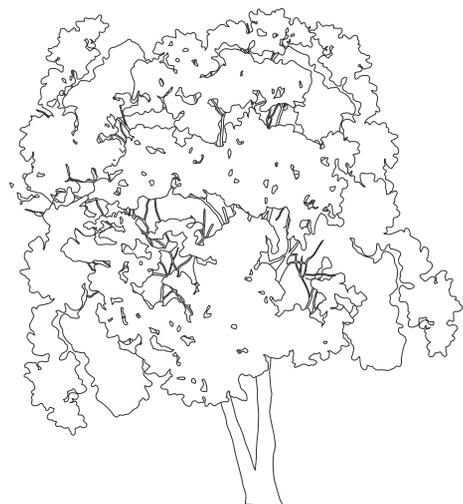
Rindenmulch

Wassersack

Tonkugeln

Gelbe Blätter am
nordöstlichen Teil der
Krone

Japanischer Schnurbaum I *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
7.5m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
5.2m

Durchmesser:
7m

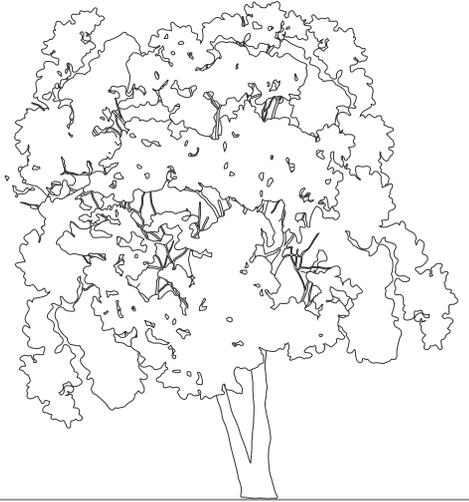
Kommentare:
Baum 102

Wassersack

Rindenmulch

Bienenweide

Japanischer Schnurbaum | Styphnolobium japonicum



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9.2m

Kronenbasishöhe:
4m

Krone:
5.2m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 99

Rindenmulch

Tonkugeln

Wassersack

Austrieb an großem
Astloch

Japanischer Schnurbaum | Styphnolobium japonicum



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
10.7m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
7.2m

Durchmesser:
13m

Kommentare:
Baum 100

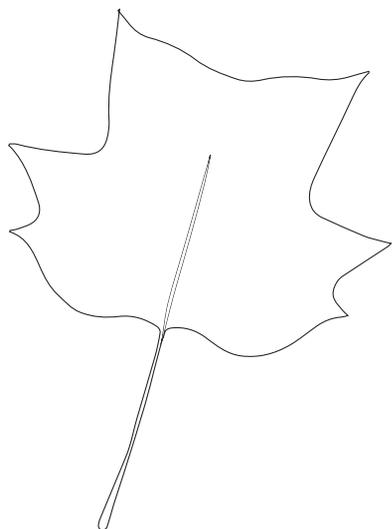
Wassersack

Rindenmulch

Tonkugeln

sehr dichte Krone

Tulpenbaum | *Liriodendron tulipifera*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
11.5m

Kronenbasishöhe:
4m

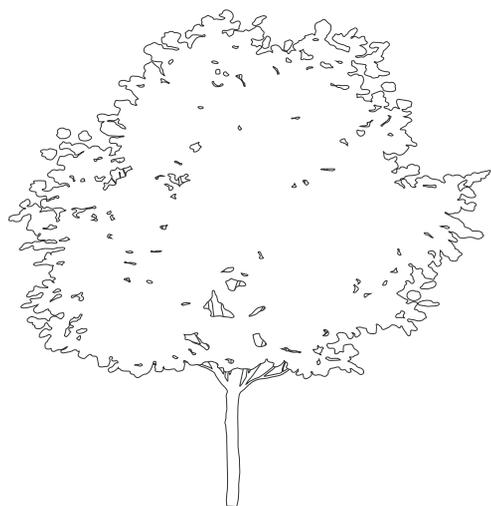
Krone:
7.5m

Durchmesser:
8m

Kommentare:
Baum 96

Wassersack

Nordamerikanische Platane | *Platanus occidentalis*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
2.5m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
0.2m

Durchmesser:
1m

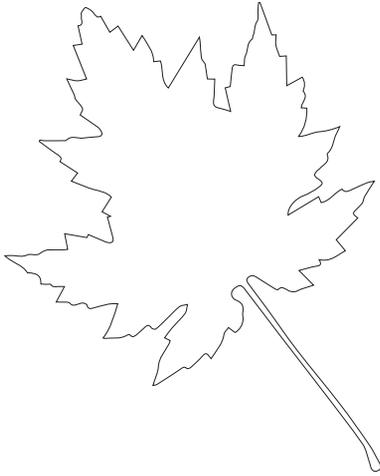
Kommentare:
Baum 97 A+B / 96A /
95A

Wassersack

Baumstützpfehl

Kronenstütze

Silber-Ahorn | *Acer saccharinum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
14m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
11.5m

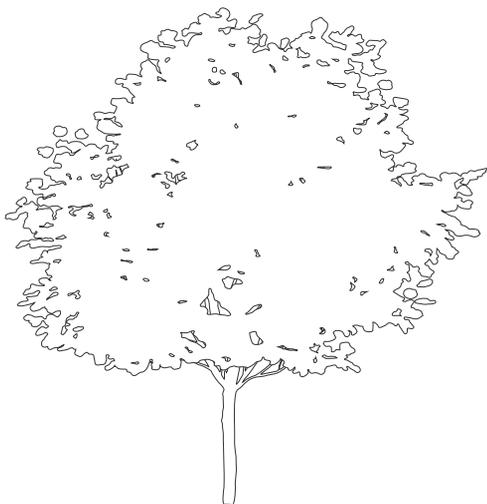
Durchmesser:
10m

Kommentare:
Baum 98

Rindenmulch

Wassersack

Nordamerikanische Platane | *Platanus occidentalis*



Standort:
Wassergebundene Decke

Höhe:
7m

Kronenbasishöhe:
2.3m

Krone:
4.7m

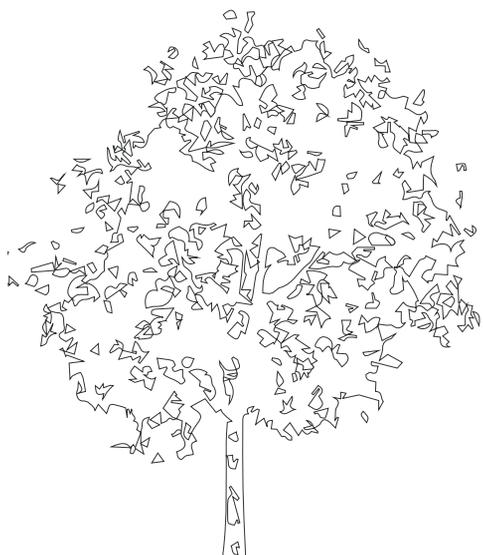
Durchmesser:
5m

Kommentare:
Baum 85-93

Wassersack

87 hat Blattkrankheit

Vogel-Kirsche | *Prunus avium*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
6.8m

Kronenbasishöhe:
2.2m

Krone:
4.6m

Durchmesser:
6m

Kommentare:
Baum X11

Sitzbank um den Baum

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
6m

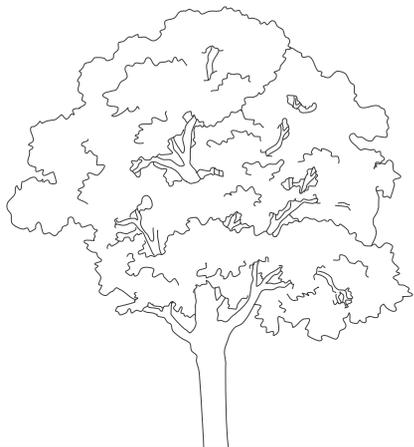
Durchmesser:
7m

Kommentare:
Baum 81

kein Wassersack

Boden bepflanzt

Feld-Ahorn | *Acer campestre*



Standort:
Wiese / Rasen

Höhe:
5.3m

Kronenbasishöhe:
1.7m

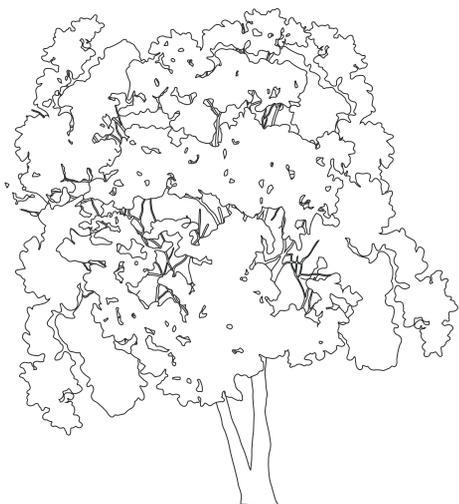
Krone:
3.6m

Durchmesser:
3m

Kommentare:
Baum X10

Baumstützpfehl

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
10m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
7.5m

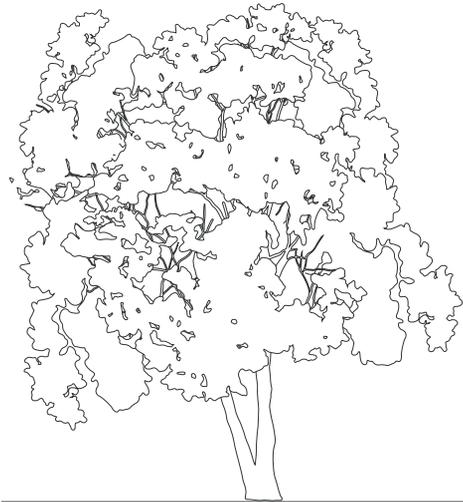
Durchmesser:
9m

Kommentare:
Baum 80

Wassersack

Boden mit blutrotem
Hartriegel bepflanzt

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9m

Kronenbasishöhe:
2.2m

Krone:
6.7m

Durchmesser:
9m

Kommentare:
Baum 79

Boden mit Weidenplatz-
Zwergmispel bepflanzt

kein Wassersack

ausgedünnte Krone

Japanischer Schnurbaum | *Styphnolobium japonicum*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
9.5m

Kronenbasishöhe:
3m

Krone:
6.5m

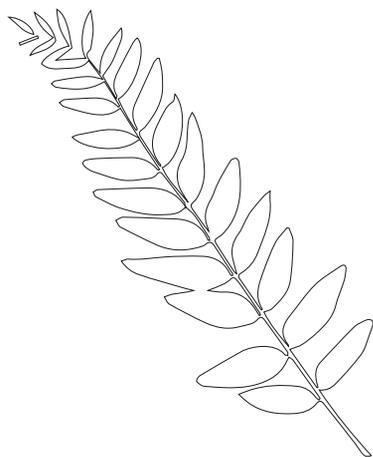
Durchmesser:
7.5m

Kommentare:
Baum 78

Wassersack

Boden mit blutroter
Hartriegel bepflanzt

Amerikanische Gleditschie | *Gleditsia triacanthos*



Standort:
Baumscheibe

Höhe:
5.3m

Kronenbasishöhe:
2m

Krone:
3.3m

Durchmesser:
4m

Kommentare:
Baum 69-68

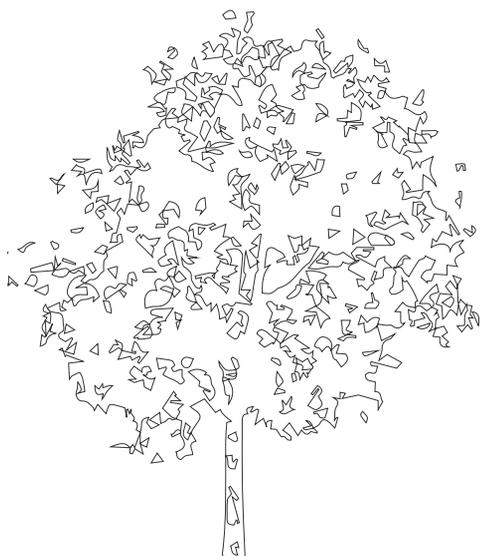
Rindenmulch

Baumstützpfahl

Wassersack

Boden mit immergrüne
Kriechheckenkirsche
bepflanzt

Vogel-Kirsche | *Prunus avium*



Standort:
Erdaufschüttung

Höhe:
10.5m

Kronenbasishöhe:
2.5m

Krone:
8m

Durchmesser:
11m

Kommentare:
Baum X3

Die Analyse der aufgezählten Bäume hat die folgende Zusammensetzung unterschiedlicher Baumarten ergeben:

- 25 x *Styphnolobium japonicum* (Japanischer Schnürbaum)
- 15x *Platanus occidentalis* (Amerikanische Platane)
- 10 x *Taxus baccata* (Gemeine Eibe)
- 8x *Acer pseudoplatanus* (Berg-Ahorn)
- 6x *Carpinus betulus* (Hainbuche)
- 5x *Prunus avium* (Vogel-Kirsche)
- 5x *Cornus mas* (Kornel-Kirsche)
- 5x *Ulmus glabra*
- 4x *Liquidambar styraciflua* (Amerikanischer Amberbaum)
- 4x *Pyrus calleryana* (Callery pear)
- 4x *Amelanchier lamarckii* (Kupfer-Felsenbirne)
- 3x *Robinia pseudoacacia* (Gewöhnliche Robinie)
- 3x *Gleditsia triacanthos* (Amerikanische Gleditschie)
- 3x *Ailanthus altissima* (Drüsiger Götterbaum)
- 2x *Catalpa bignonioides* (Gewöhnlicher Trompetenbaum)
- 2x *Acer campestre* (Feld-Ahorn)
- 1x *Betula papyrifera* (Papier-Birke)
- 1x *Tilia platyphyllos* (Sommer-Linde)
- 1x *Pinus nigra* (Schwarz-Kiefer)
- 1x *Aesculus hippocastanum* (Gewöhnliche Rosskastanie)
- 1x *Acer saccharinum* (Silberahorn)
- 1x *Liriodendron tulipifera* (Tulpenbaum)
- 1x *Ulmus laeabra*

Auf dem Campus sind somit 23 unterschiedliche Baumarten zu finden.



Blatt einer
Rosskastanie. ←



Legende:

- ②4 kartierter Baum mit Nr.
- ②4 kartierter Baum mit Nr., gefällt
- kartierter Baum ohne Nr.

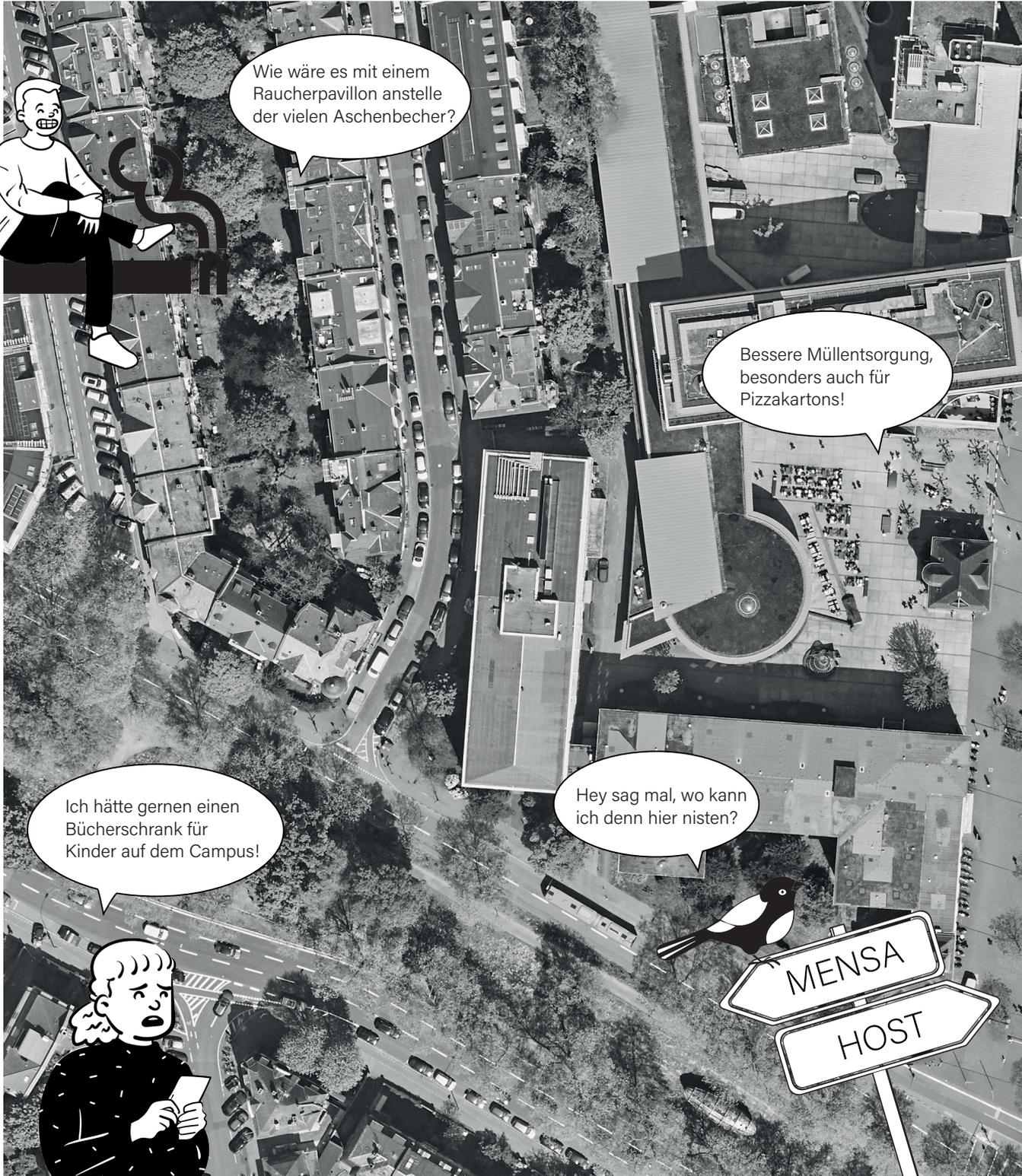
Überblick aller erfassten Bäume. →



Initiativen und Nutzungen

Die Betrachtung des Campus Nibelungenplatz hat schnell gezeigt, dass viele Initiativen und Nutzungen am Campus tätig sind. Sie beleben den Ort mit ihren Ideen, nutzen ihn aus den individuellen Ansprüchen heraus und bringen immer wieder Vorschläge für Verbesserungen ein. Mitunter werden diese Ideen auch durch finanzielle Mittel der Hochschule oder durch Drittmittel gefördert, ein abgestimmter Prozess, welche Maßnahmen wo und wann am Campus umgesetzt werden kann, existiert aber bis heute noch nicht.

Bienenhäuser auf dem Dach des Gebäude 2. ←



Wie wäre es mit einem Raucherpavillon anstelle der vielen Aschenbecher?

Bessere Müllentsorgung, besonders auch für Pizzakartons!

Ich hätte gern einen Bücherschrank für Kinder auf dem Campus!

Hey sag mal, wo kann ich denn hier nisten?

MENSA
HOST



Nachhaltige Dach- & Fassadenbegrünung

Bienenautomat

Ja! Und am besten noch ein Repair-Café!

Ich würde mir eine Fahrradgarage anstelle der Autostellplätze wünschen!

Initiativen auf dem Campus der FRA UAS. ←



Gespräche - auf dem Campus

Studierende im
Gespräch auf dem
Campus. ←

Im Herbst 2023 haben Studierende des Bachelors Stadtplanung Gespräche am Campus geführt. Sie haben Student*innen, Akteur*innen, Mitarbeitende und Nachbar*innen gefragt was sie auf den Campus führt, welche Wege sie nutzen und wo sie sich gerne aufhalten. Die Ergebnisse aus fast 200 Gesprächen zeigen auch die Vielfalt an Ideen, die es für den Campus gibt.

Welche Ansprüche werden an den Campus gestellt? Welche Nutzungen und Nutzer*innen-Gruppen gibt es? Wo besteht Handlungsbedarf, welche Wünsche und Ideen existieren bereits und wohin soll sich der Campus weiterentwickeln?

Der Campus ist die Visitenkarte der Hochschule!

Wie kann der Campus der Frankfurt UAS aussehen? Nicht nur aus gestalterischen Gesichtspunkten heraus, sondern auch auf organisatorischer Ebene?

Materiell:

- fehlender Schutz vor Regen z.B. in den Pausen oder beim Rauchen

Bestehendes Mobiliar im Freien wird bei Veranstaltungen nie mit einbezogen.

- es fehlt an gemütlichen Ecken
- günstige Topographie zum Aufstellen von flächigen Objekten
- der Hof zwischen Gebäude 1 und 9 könnte mehr bieten
- die Mülleimer vor allem während der Sommermonate häufig überfüllt
- die tägliche Leerung aller Mülleimer braucht mehr Zeit als man denkt

Vögel kann man nicht steuern.

- nicht nur der Mensch, sondern auch Tiere hinterlassen ihre Spuren auf dem Campus
- die ursprüngliche Planung der Campusfläche vor 20-30 Jahren war für die Hälfte der heutigen Studierendenzahlen gedacht

Die Erhaltung von Biodiversität liegt uns am Herzen.

Strukturell:

- keine vorhandene Organisationsstruktur, die die Interessen und Einzelengagement koordiniert und geplant miteinander abwägt

Wer entscheidet eigentlich wo was hinkommt?

- wer ist für die Instandhaltungsaufgaben zuständig?
- wer managt eigentlich die Außenanlagen?
- wer ist für die Grünpflege oder die Auswahl von Pflanzen zuständig?

Viele Menschen mit vielen Ideen.

Wünsche:

Eine verbesserte Aufenthaltsqualität unter Berücksichtigung klimatischer Prozesse, unterschiedlicher Nutzungsansprüche und notwendiger Bewirtschaftungsformen (z. B. Mülllagerung und - Entsorgung, Anlieferverkehr, Reparatur- und Baumaßnahmen). Biodiversität am Campus und eine ganzheitliche Planung, die alle Nutzer*innengruppen und die Vielzahl unterschiedlicher Ideen im Blick hat, mit allen relevanten Abteilungen und Akteuren kommuniziert und als Bindeglied fungiert.

Dafür bedarf es gesicherter Zuständigkeiten und einer innovativen Steuerungsstruktur.

Vielleicht einen Runden Tisch Campus-Entscheid als Übergangslösung?

Materiell:

- Räume schaffen, wo Menschen sich gerne aufhalten und ein gemütliches Beisammensein fördern
- Gestaltung eines identitätsstiftenden Ortes für alle Hochschulangehörigen
- Sitzmöglichkeiten verändern, anders anordnen, mehr Sitzmöglichkeiten schaffen
- ausreichend schattige Orte zum Lernen
- sonnige Orte in den Wintermonaten
- Flächenentsiegelungen wo möglich
- Grüne Lernräume (Möglichkeit Lehrveranstaltungen ins Freie zu verlegen oder draußen einzeln oder in Lerngruppen lernen zu können)
- Mehr Grün: Vegetationsanteil erhöhen (Bepflanzungen, Fassadenbegrünungen)
- Fassaden als Teil des Campus mitdenken: Begrünungspotenzial
- Bei der Gestaltung mehr mit warmen Farben arbeiten

- Reduktion des Verkehrs und der Menge an Fahrzeugen auf dem Campus
- Förderung von Sport und Bewegung auf dem Campus
- Ausbau von Ladestationen für E-Bikes, E-Autos und Computer / Smartphones (USB-Ports)

Alle müssen eine Stimme bekommen.

Strukturell:

- Personen / Interessengruppen und deren Erfahrungen mit in den Gestaltungsprozess hineinnehmen: Synergieeffekte nutzen
- Wer hat den, den Trainerhut auf?

Einrichtung eines CampusRats: koordinierendes Organ, das Vorschläge entgegennimmt und prüft, Akteure vernetzt und den Planungsprozess steuert

- Strategische Nutzung des zentralen Standorts der Hochschule sowohl für interne als auch repräsentative Zwecke

Ideenbox:

Die Mitarbeitenden teilten eine Vielzahl konkreter Ideen für den Campus:

- Containerlösungen für zusätzliches Platzangebot: z. B. Fahrradwerkstatt, sichtbare Außenstelle für Fachbereiche, Kaffeeangebot, Lernräume in Holzbauweise, bepflanzt, aufgeständert, abbaubar, modular, ...
- Der Campus als (grüner) Lernraum im Freien: z. B. „Grüner Hörsaal“ im Innenhof von Gebäude 10 oder im Sportpark mit Sitzbank für bis zu 40 Menschen
- kanalisierten Rohrbach an die Oberfläche bringen und über den Campus leiten
- Glasfassade an Gebäude 1 abnehmen und stattdessen Fassade begrünen
- (feste und studentische) Stellen schaffen zur Campusplanung und Verwaltung
- Erstellung eines „Location-Katalogs“ mit charakteristischen Flächen auf dem Campus (inklusive Terrassen-Flächen) für verschiedene Arten von Veranstaltungen

- Ein Amphitheater für den Außenbereich des Filtercafés
- Umstrukturierung der Fahrradabstellflächen
- **Vision:** „Bewegter Campus – gesunde Hochschule“

Wir sind hier auch im Kiez.

Die Nachbarschaft

Die Hochschule ist mit seinem Campus auch Teil der Stadt Frankfurt und somit auch ein Teil der Nachbarschaft im Nordend. Er wird als frei zugänglicher Ort wahrgenommen: Nutzer*innen-Gruppen sind also nicht nur die Angehörigen der Hochschule, sondern auch die Anwohnenden und die Besucher*innen aus anderen Stadtteilen. Gleichzeitig wird aber auch immer mal über Lärm geklagt. Auf dem Campus lernen Kinder Fahrradfahren, Anwohner*innen nutzen den Weg über den Campus, Flaschensammler*innen drehen ihre Runden, Obdachlose suchen Unterschlupf, Sporttreibende trainieren an der Calisthenicsanlage, Externe betreten den Campus für Veranstaltungen.

Veranstaltungen

Veranstaltungen finden punktuell und selten über längere Zeiträume statt. Es gibt: Sommerfeste, Weihnachtsmärkte, Jubiläen, Semesterparties, Thementage, Lehrveranstaltungen, Sportveranstaltungen, Abschlussfeiern, Filmabende, Infomärkte, Kongresse, usw. Die Art der Veranstaltung bestimmt Ort und Flächenbedarf auf dem Campus - große Feste locken bis zu 3000 Menschen an. Um den Außenraum besser nutzen zu können und das soziale Miteinander zu fördern, bedarf es attraktiver (Teil-)Räume, an denen sich Menschen gerne aufhalten. Und technisch betrachtet gibt es auch einige **Anforderungen für Veranstaltungen:**

- Verfügbarkeit von Steckdosen
- ausreichend große Wendekreisradien für längere Fahrzeuge
- temporäre Bauten (z. B. Zelte, Bühnen, Spielfelder) benötigen ausreichend (ebene) Standflächen
- Zelte und Schirme zum Schutz vor Sonne und Regen

Der Campus muss beispielbar sein.

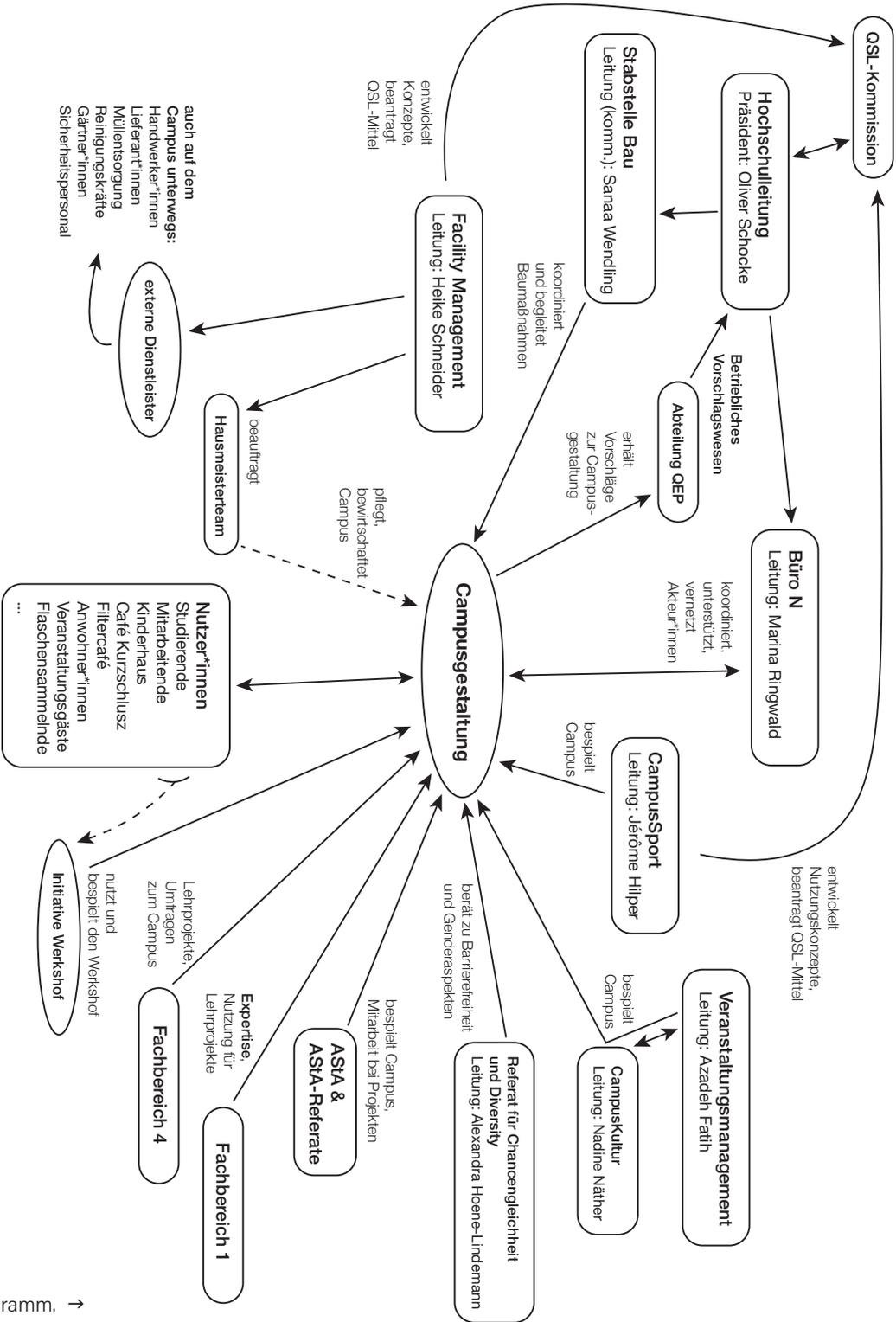
To keep in mind:

- **Lärmschutz:** wie stark schallt es?
- **Topografie** (Abschüssigkeit) und **Untergrund** (befestigt/unbefestigt)
- **Fluchtwege und Feuerwehrezufahrten**
- **Sicherheit, Brandschutz, Ordnung, Sauberkeit**
- **Witterung:** kühle Orte schaffen, wassersensibel planen (Regenwasser auffangen)
- **Bewirtschaftung:** Zuständigkeiten & Kosten
- **Pflegeaufwand:** extensive Begrünung, hitzebeständige und insektenfreundliche Pflanzenarten

Geplante oder bereits genehmigte Projekte auf dem Campus:

- Aufstellung von zwei Sportboxen, die Sportgeräte zum Verleih enthalten
- Fahrradwerkstatt (in Container)

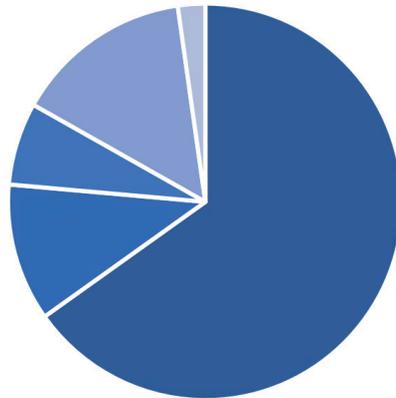
Viele Menschen sind als Nutzer*innen, institutionell oder auch beauftragt an der Gestaltung des Campus beteiligt. Akteure, die uns während des CampusMappings aufgefallen sind, haben wir in einem Diagramm zusammengefasst. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Akteursdiagramm. →

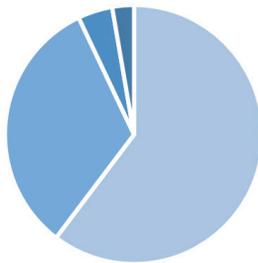
Wie komme ich zur Hochschule?

Von 178 Befragten kommen ganze 116 Personen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln!



■ ÖPNV ■ Auto ■ Fahrrad ■ Zu Fuß ■ Motorrad/Moped

Welchen Zugang zum Campus nutze ich?

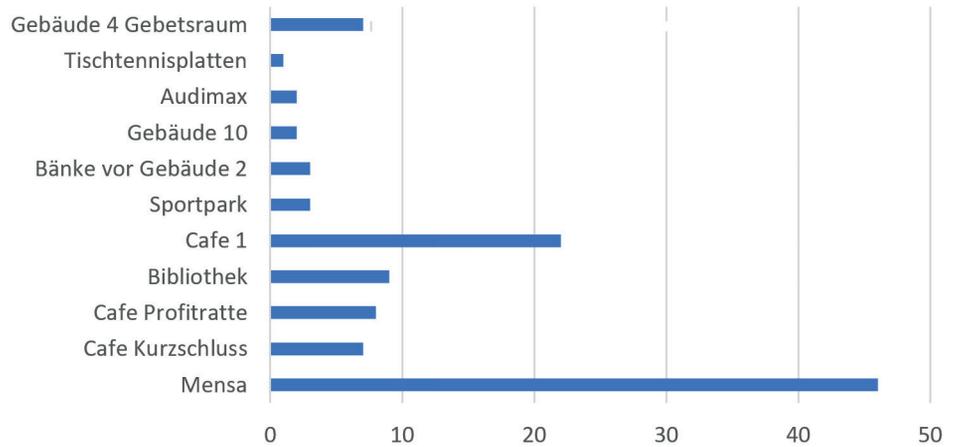


- Nibelungenallee
- Friedberger-Landstraße (zwischen Geb 1 und 2)
- Kleiststraße
- Tiefgarage

Vom Bus und der Strassenbahn erreichen viele den Campus über den Eingang an der Nibelungenallee.



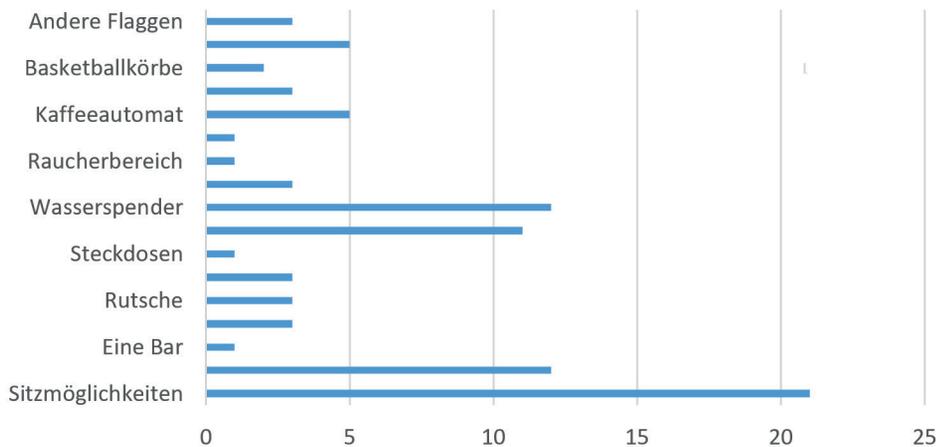
Mein Lieblingsort auf dem Campus



Wusstest du, dass es im Gebäude 4 einen Gebetsraum gibt?



Was mir am Campus fehlt





NG
PEANS
PEANS
PEANS
PEANS
PEANS



KURBAFT



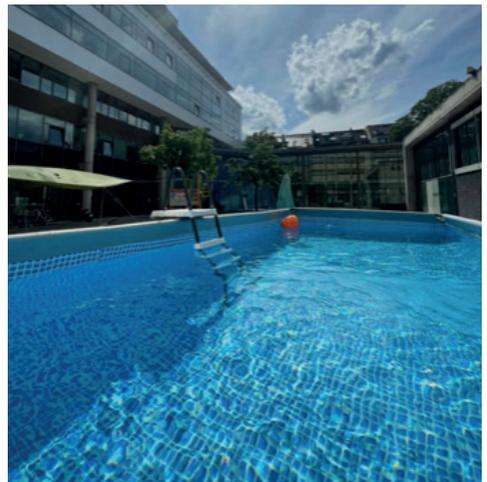
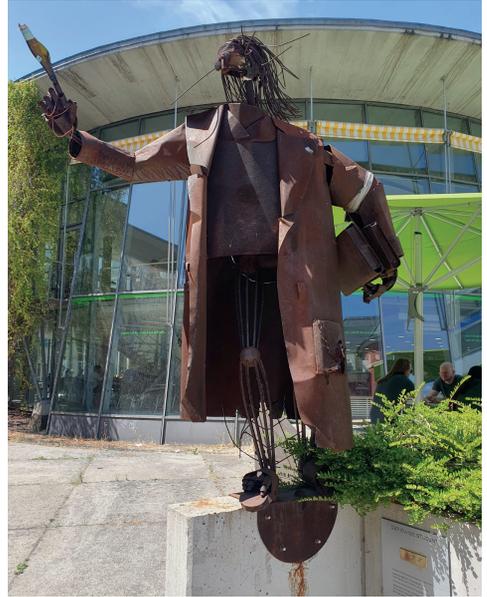
PEANS



Fundstücke

Bemalter Container
vor Gebäude 7. ←

Läuft man über den Campus, in Eile auf dem Weg zur Vorlesung oder in einer ruhigen Minute nach einem langen Tag, dann kommen dem Interessierten immer wieder überraschende Dinge unter. "Fundstücke" aus dem Campusalltag die in ihrer Unterschiedlichkeit auch zeigen, wie vielfältig die Campusnutzung ist.



Ausblick vom Dach des Gebäude 9. ↶↷

"Der ewige Student" vor der Mensa. ↑↑

Pool im Innenhof der Schlosserei. ↑

Insektenhotel vor Gebäude 7.↵



Ausblick von der Dachterrasse. ↑↑



Pfand-Initiative. ↑



Fahrrad-Reparatur-Station. ↗

"Nibelungenturm" Feuertreppe. ↗↗

Skulpturen vor dem neuen Gebäude 10.





Ausblick

Der Campus Nibelungenplatz ist viel mehr als ein zentraler Ort für die umgebenden Gebäude der Hochschule. Der Campus ist Teil des Studierenden-Lebens und Aufenthaltsort für die Mitarbeitenden, aber zugleich auch Teil der Stadt. Der Campus muss vielen Ansprüchen gerecht werden und sich den stetig wandelnden Rahmenbedingungen immer wieder anpassen.

Ausblick in den
Dschungel. ←

143 Schritte sind es von der Schranke an der Nibelungenallee bis zum Ausgang an der Gleimstraße. Ein Weg von 143 Schritten, der unseren Campus nicht vermessen kann, entlang dessen man aber vielen Menschen und Möglichkeiten begegnet.

Der Campus ein alltäglicher Ort für etwa 15.000 Studierende und über 1.800 Mitarbeitende an der Frankfurt University of Applied Sciences. Der Ort, an dem für die Studierenden ein neuer Lebensabschnitt beginnt, die ersten Erfahrungen im Studium machen, wo sie zur Prüfung hasten oder später ihr Abschlusszeugnis entgegennehmen. Der Campus bietet allen der Hochschule Raum für Mittagspausen, Austausch und Sporteinheiten, genauso wie für ausgelassene Partys und gemeinsames Grillen in lauen Sommernächten.

Zugleich ist er auch täglicher Weg und ein wichtiger Ort im Leben von zwanzig Kita-Kindern und ihren Eltern, der Verbindungsweg zwischen Arbeit und Zuhause oder Sport und Schule, der Platz an dem ein Baum weiterwächst, Blumen gewässert werden wollen, Bienen nach Blüten suchen und Fassaden, Fahnen und Banner mit uns kommunizieren. Der Treffpunkt für die sonntägliche Tischtennisrunde und das nächtliche Zusammenkommen – frei von Konsumzwängen. Der Campus ist auch ein öffentlicher Stadtraum.

Der Campus Nibelungenplatz befindet sich in einem ständigen Wandel. Er verändert sich, wie sich auch die Studierenden, die Hochschule und unsere Stadt verändern. Die hier zusammengetragenen Aspekte könnten einen Beitrag zum Verständnis der Vielschichtigkeit des Campus leisten, um die verschiedenartigen Ansprüche, Bedürfnisse, Wünsche und Erfordernisse in der Planung berücksichtigen zu können.

Zielsollte auf jeden Fall eine prozessorientierte und partizipative Gestaltung des Campus sein. Aus den Diskussionen der unterschiedlichen Aspekte und Fragestellungen des vorliegenden studentischen Projekts sind 6 Thesen hervorgegangen, die eine weitergehende Betrachtung verdienen.

Der Campus ist ein Ort in der Stadt.

Der Campus ist ein Ort in Frankfurt, an dem viele Menschen aus der Region an täglich zusammenkommen. Wie erreichen wir den Campus, welche Verkehrsmittel nutzen wir? Wie finden wir den Campus, welche Eingänge nutzen wir? Zugleich verfolgt die Campusmeile das langfristige Ziel der räumlichen und inhaltlichen Verknüpfung der Bildungseinrichtungen entlang des nördlichen Alleenrings in Frankfurt. Wie können weitergehende Schnittstellen mit der Stadtgesellschaft ausgestaltet werden? Wie zeigt sich der Campus in der Stadt?

Der Campus ist Teil einer lebendigen Nachbarschaft.

Der Campus ist ein öffentlich zugänglicher Freiraum für die Anwohner*innen der angrenzenden dichten Stadtquartiere. Wie kann der Campus Teil der Nachbarschaft werden? Welche Möglichkeiten bietet er der Nachbarschaft?

Der Campus ist lebenswerter Alltagsraum.

Der Campus soll ein gesunder, kühler Ort und klimatischer Ausgleichsraum in der Stadt werden. Wie sieht der Campus als klimaaktiver Stadtraum aus? Zugleich soll der Campus als lebenswerter Ort Raum für vielerlei Aktivitäten, Initiativen und Aneignungsprozesse bieten. Wie sind die multicodierten Flächen gestaltet? Wer organisiert die Vielzahl der Aktivitäten?

Der Campus ist Lebensraum.

Der Campus bietet Raum für Flora und Fauna. Ein neues Konzept für die Campusvegetation, vor dem Hintergrund von Klimaanpassung, Biodiversität und Pflanzenschutz im Zusammenspiel mit einer Sensibilisierung aller Akteur*innen ist notwendig. Wie könnte die Beobachtung, Teilhabe und Entwicklung der Stadtnatur ein Thema in Lehre und Forschung sein? Welche Partner*innen aus der Stadtgesellschaft sind denkbar?

Der Campus ist ein Ort für nachhaltiges Wirtschaften.

Täglich wird auf dem Campus eine große Menge an Materialien und Stoffen umgesetzt: Wertstoffe, Recycling und Abfall, Energie, Nahrungsmittel und Wasser in unterschiedlichen Formen. Wie können wir Stoffkreisläufe schließen und die Abfallmengen reduzieren? Wie kann der Campus diesbezüglich zum Experimentierraum für Lehre und Forschung werden?

Der Campus ist immer im Werden.

Der Campus als ein Ort in ständiger Veränderung und Anpassung muss organisiert werden. Wie sieht die Prozessgestaltung aus? Wie könnten die Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse rund um den Campus neu organisiert werden? Könnte ein Campus-Rat den Transformationsprozess begleiten?

Für den Campus gibt es bereits eine Vielzahl von Ideen und Wünschen, aber es werden auch viel Anforderungen gestellt. Zugleich soll der Campus ein Ort zum Ausprobieren in der Lehre und zum Kommunizieren von Forschungsergebnissen, auch im Dialog mit der Stadtgesellschaft, werden. Neben Gestaltungsaspekten und der Aufteilung von Nutzung ist vor allem die Frage zu klären, wie Entscheidungsprozesse für Aktivitäten, Projekte und die Inanspruchnahme von Flächen auf dem Campus künftig organisiert werden könnten, damit der Campus tatsächlich ein gemeinsamer Freiraum für alle sein kann.

© 2023

Frankfurt University
of Applied Sciences,
Nibelungenplatz 1,
60318 Frankfurt am Main
www.frankfurt-university.de

Projektteam:

Marian Klusmann
Caroline Löw
Prof. Dr. Jan Dieterle
Ruth Schlögl

Herausgeber:

Frankfurt University
of Applied Sciences
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Das Copyright für die
Texte liegt beim
Herausgeber.
Das Copyright für die
Abbildungen liegt bei
den Urheber:innen.
Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Projekt wurde finanziert durch Mittel
des BüroN an der Frankfurt UAS.

Redaktion:

Marian Klusmann
Caroline Löw
Prof. Dr. Jan Dieterle
Ruth Schlögl

Abbildung Cover: Grafiken Studierender,
Zusammengestellt von Antonia Haug

Bildnachweis:

S. 4, 6, 7, 8, 22, 28, 30, 98, 100, 102, 114 -
Frankfurt UAS

S. 20, 21 - Ruth Schlögl

S. 26, 27, 32 - Kevin Rupp, Frankfurt UAS

S. 16, 18, 19, 24, 25, 42, 43 - Grafiken von
Studierenden der Frankfurt UAS

S. 31, 47, - Antonia Haug

S. 34, 35, 46, 47, 48, 49, 97, 112, 114, 115 - Marian
Klusmann und Caroline Löw

S. 44, 45 - Jens Brauneck, Frankfurt UAS

S. 38, 39, 40, 41, 116 - Jan Dieterle

